

SWM
Magdeburg

ANNO 2017

DIE SWM GRUPPE

SWM
Magdeburg

Städtische Werke Magdeburg
GmbH & Co. KG

AGM
Magdeburg

Abwassergesellschaft
Magdeburg mbH

NETZE
Magdeburg

Netze Magdeburg GmbH

SVZ STROMVERSORGUNG
ZERBST

Stromversorgung
Zerbst GmbH & Co. KG

mhkw
ROTHENSEE

mhkw Müllheizkraftwerk
Rothensee GmbH

Stadtwerke **Stendal**

Stadtwerke – Altmärkische Gas-,
Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH
Stendal

MDCC
Eine Verbindung mit Zukunft

MDCC Magdeburg-City-Com GmbH

Windpark GmbH & Co.
Rothensee KG

EMMS
Energie mit Service

Erdgas Mittelsachsen GmbH

TWM

Trinkwasserversorgung
Magdeburg GmbH

Trinkwasserversorgung
Magdeburg GmbH

ENERMESS

Energie Mess- und
Servicedienste GmbH

TRANSPORTWERK

Magdeburger  Hafen GmbH

GREENPORT

Magdeburger Hafen GmbH





EX|PAN|SION

Lat. expandere [ɛkspan'zi:ɔn]

AUSDEHNUNG, AUSSTRECKUNG,
WIRTSCHAFTLICHES WACHSTUM

SWM AUF EINEN BLICK

		2017	2016
SWM Konzern			
Umsatzerlöse	Mio. EUR	457,4	461,0
Materialaufwand	Mio. EUR	303,1	298,7
Personalaufwand	Mio. EUR	49,1	47,5
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	56,9	64,5
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (Stand 31.12.)			
Konzern		737	728
Gruppe		1.494	1.449
Investitionen			
Konzern	Mio. EUR	33,3	49,4
Gruppe	Mio. EUR	56,4	86,7
Stromversorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	280,4	278,0
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	357,4	346,3
Stromabgabe Netz / Vertrieb Konzern	Mio. kWh	2.444	2.411
Stromabgabe Netz / Vertrieb Gruppe	Mio. kWh	2.730	2.703
Gasversorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	56,2	62,7
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	105,8	136,7
Gasabgabe Netz / Vertrieb Konzern	Mio. kWh	1.925	1.918
Gasabgabe Netz / Vertrieb Gruppe	Mio. kWh	2.907	4.748
Wärmeversorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	37,6	40,0
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	47,0	49,7
Wärmeabgabe Konzern	Mio. kWh	500	508
Wärmeabgabe Gruppe	Mio. kWh	622	619
Wasserversorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	23,0	22,2
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	44,2	43,4
Wasserabgabe Konzern	Mio. m ³	11,6	11,1
Wasserabgabe Gruppe	Mio. m ³	43,1	43,0
Abwasserentsorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	40,8	39,7
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	42,6	41,5
Abwassermenge Konzern	Mio. m ³	21,4	20,9
Abwassermenge Gruppe	Mio. m ³	23,4	22,9
Umsatz gesamt			
Konzern	Mio. EUR	457,4	461,0
Gruppe	Mio. EUR	722,5	731,5

Die Angaben zur SWM Gruppe basieren auf einer konzernorientierten Erfassung aller Gesellschaften.

GESCHÄFTSBERICHT 2017
DER STÄDTISCHEN WERKE MAGDEBURG
EXPANSION

**DER ENERGIEMARKT IST
SEIT VIELEN JAHREN IN
BEWEGUNG.**

**WIR KÖNNEN UNS NICHT
MEHR AUSRUHEN AUF
DER KLASSISCHEN ROLLE
ALS GRUNDVERSORGER.**

**WIR GEHEN JETZT
NEUE UND ERWEITERTE
VERTRIEBSWEGE.**

**NUR SO BLEIBEN WIR
LEISTUNGSSTARK. MIT
KRAFT, KREATIVITÄT,
LEIDENSCHAFT UND
AUSDAUER HABEN WIR
UNSER NÄCHSTES ZIEL
IN ANGRIFF GENOMMEN:
EXPANSION.**



**WIE
FIT
SIND
WIR?**

06

18

S P R I N G !

12

**NEUE
RÄUME
ERSCHLIESSEN.**

44

**BERICHTERSTATTUNG 44
SWM ÜBERBLICK 46
BERICHT DES
AUFSICHTSRATES 47
LAGEBERICHT UND
KONZERNLAGEBERICHT 47
JAHRESABSCHLUSS 51
KONZERNABSCHLUSS 59**

WER BESSER SEIN
MÖCHTE, MUSS
HART TRAINIEREN.

24



32

STARKE PERFORMANCE,
STARKES TEAM.

VORHANG

AUF.

38



WIE FIT SIND WIR?

WIR HABEN UNS
BEWEGT UND WERDEN
UNS AUCH ZUKÜNFTIG
BEWEGEN. DENN WER
SICH NICHT BEWEGT,
BLEIBT STEHEN.





HARKNER

KEMPMANN

120L

Wie fit sind wir? Diese Frage haben wir uns vor zehn Jahren gestellt, denn nach der Liberalisierung des Strommarktes hatte sich die Wettbewerbssituation in der Branche spürbar verschärft. Schnell wurde uns bewusst: Ein Wandel setzt ein und wir müssen ihn aktiv gestalten. Diesen Schritt haben wir mit der Einführung der Marke Turbine getan. Wir haben uns die Möglichkeit geschaffen, Strom und Gas im gesamten Bundesgebiet zu vertreiben.

Aus diesem Grund wählten wir für unseren Geschäftsbericht 2017 das Thema Expansion. Expansion ist mehr als ein technischer und organisatorischer Vorgang. Dahinter steckt eine Haltung – der Wille und die Fähigkeit, schnell zu handeln.

»Wir reagierten damals auf die fundamentalen Veränderungen des Marktes. Die Gründung von Turbine war erforderlich, um langfristig mit guten Wettbewerbsangeboten reagieren zu können. Wir gehörten zu den ersten Stadtwerken, die in externen Netzgebieten tätig waren. Natürlich ist das risikobehaftet, wenn Stadtwerke auch gegen andere Energieanbieter in den Wettbewerb treten. Doch seither sieht man es in der Branche als erforderlich und notwendig an. Das haben wir durchgesetzt«, erklärt Helmut Herdt, Sprecher der SWM Geschäftsführung.



»Kreativität und Engagement gehören zu unserer Unternehmenskultur.«

Diese vertriebliche Expansion starteten wir mit Augenmaß. Die Einführung von Turbine war anfangs ein klassisches Forschungs- und Entwicklungsprojekt. Es beschränkte sich zunächst auf das Gebiet der Stadt Schwerin. Dieser maßvolle Schritt war gut, da er das Risiko minimierte und trotzdem einen hohen Lerneffekt für uns hatte.

Turbine war für unser Marketing und den Kundenservice eine neue, noch unbekannte Bühne. Im Bereich Kommunikation mussten deshalb neue Kompetenzen aufgebaut und etabliert werden. Eine gute IT-Struktur hilft Antworten zu finden, ersetzt aber nicht den Menschen. Damit das Onlinegeschäft funktioniert, müssen die gesamte EDV stimmen und die Wechselprozesse funktionieren. All dies läuft reibungslos im Hintergrund, ohne dass der Kunde etwas davon merkt. Um fit in der Akquise in externen Netzgebieten zu sein, müssen wir das Bestandsgeschäft im Heimatmarkt beherrschen. Und das tun wir. Unsere Mitarbeiter im Kundenservice wissen, welche Anfrage der Kunde beim letzten Kontakt stellte. Somit können wir qualitativ hochwertig auf Anfragen eingehen und der Kunde erhält eine individuelle Betreuung.

»Unser Ziel ist es, den Kunden unmittelbar und rundum zu beraten. Wir wollen nicht nur akquirieren und sie dann alleine lassen. Die Anliegen sollen möglichst schon beim ersten Kontakt gelöst werden. Das gelingt nur mit Personal, das über die Bereiche hinweg geschult ist und



»Wir gehörten zu den ersten Stadtwerken, die in externen Netzgebieten tätig waren.«

Erfahrungen hat. Wichtig ist, dass wir dem Kunden keinen Anlass zum Wechseln bieten, sondern vielmehr Anreize zum Bleiben schaffen. Erreichen können das nur qualifizierte, motivierte Mitarbeiter. Weil wir hier unsere Hausaufgaben gemacht haben, konnten wir für den Start in einem externen Netzgebiet experimentieren. Und nur wenn unser Kundenservice qualitativ hochwertig ist, können wir im Wettbewerb bestehen«, betont der Kaufmännische Geschäftsführer Carsten Harkner.

Es braucht eine Unternehmenskultur, die Vertrauen und Freiraum schafft, um auf die Veränderungen im Markt reagieren zu können. Wer neue Räume betritt, benötigt Pioniergeist. Die Städtischen Werke Magdeburg stärken aus diesem Grund die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden.

»Wir haben unseren Mitarbeitern stets viel Verantwortung und Spielräume für kreative Lösungen gelassen – verbunden mit der Bitte, diese auch wahrzunehmen. Bei uns gibt es kein Klein-Klein. Wir haben in der Vergangenheit und müssen auch in Zukunft Kreativität und Engagement für das Unternehmen wachhalten. Das gehört zu unserer Unternehmenskultur«, so der Technische Geschäftsführer Johannes Kempmann.

Langfristig können wir uns nicht auf dem Commodity-Geschäft ausruhen. Das klassische Geschäftsmodell wird zurückgehen. Und Akquise kann das nur in Teilen ausgleichen. Deshalb beobachten wir aufmerksam den Wandel im Markt und beschäftigen uns mit neuen Geschäftsfeldern, Dienstleistungen und Produkten, um als »quick follower« zunächst schnell zu handeln. So auch beim Thema Elektromobilität, mit dem wir uns seit 2017 intensiv beschäftigen.

Wir expandieren nicht nur in neue Vertriebsgebiete, sondern haben auch kontinuierlich die Anzahl unserer Beteiligungsgesellschaften ausgebaut. Hier können wir unsere Erfahrungen einbringen, Synergien nutzen und zugleich die Auslastung der Mitarbeiter sichern. Nicht zuletzt haben wir eine Expansion durch Effizienz im Blick, indem mit weniger Kosten das Gleiche erreicht wird. Dies hat insbesondere zu einer nachhaltigen Stabilisierung unseres Ergebnisses beigetragen.

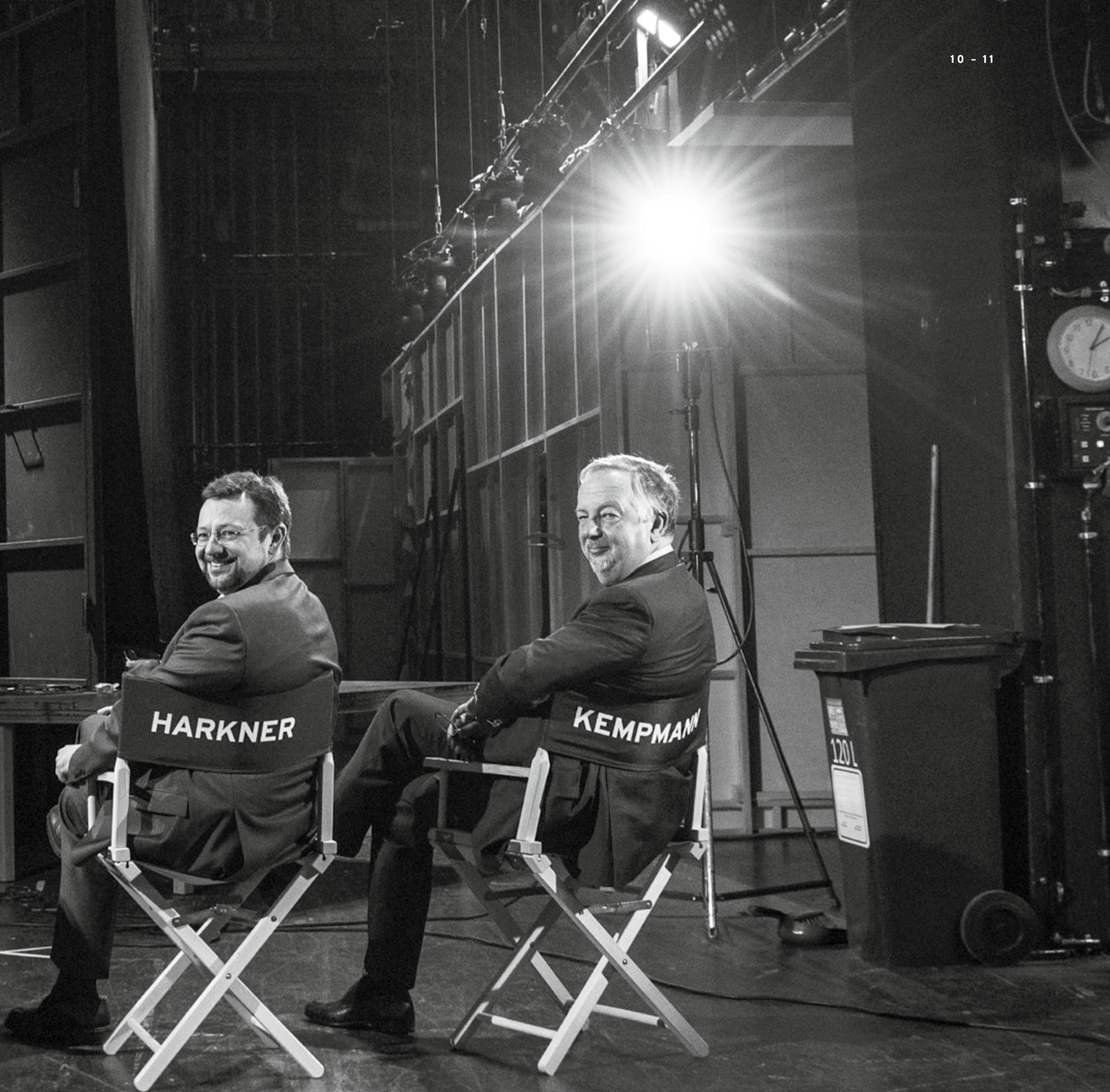
Was die Zukunft bringt, wissen wir nicht. Aber die Frage, ob wir fit sind, können wir klar beantworten: mit einem deutlichen Ja.





H. Herdt

HELMUT HERDT
SPRECHER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



C. Harkner

CARSTEN HARKNER
KAUFMÄNNISCHER GESCHÄFTSFÜHRER

J. Kempmann

JOHANNES KEMPMANN
TECHNISCHER GESCHÄFTSFÜHRER

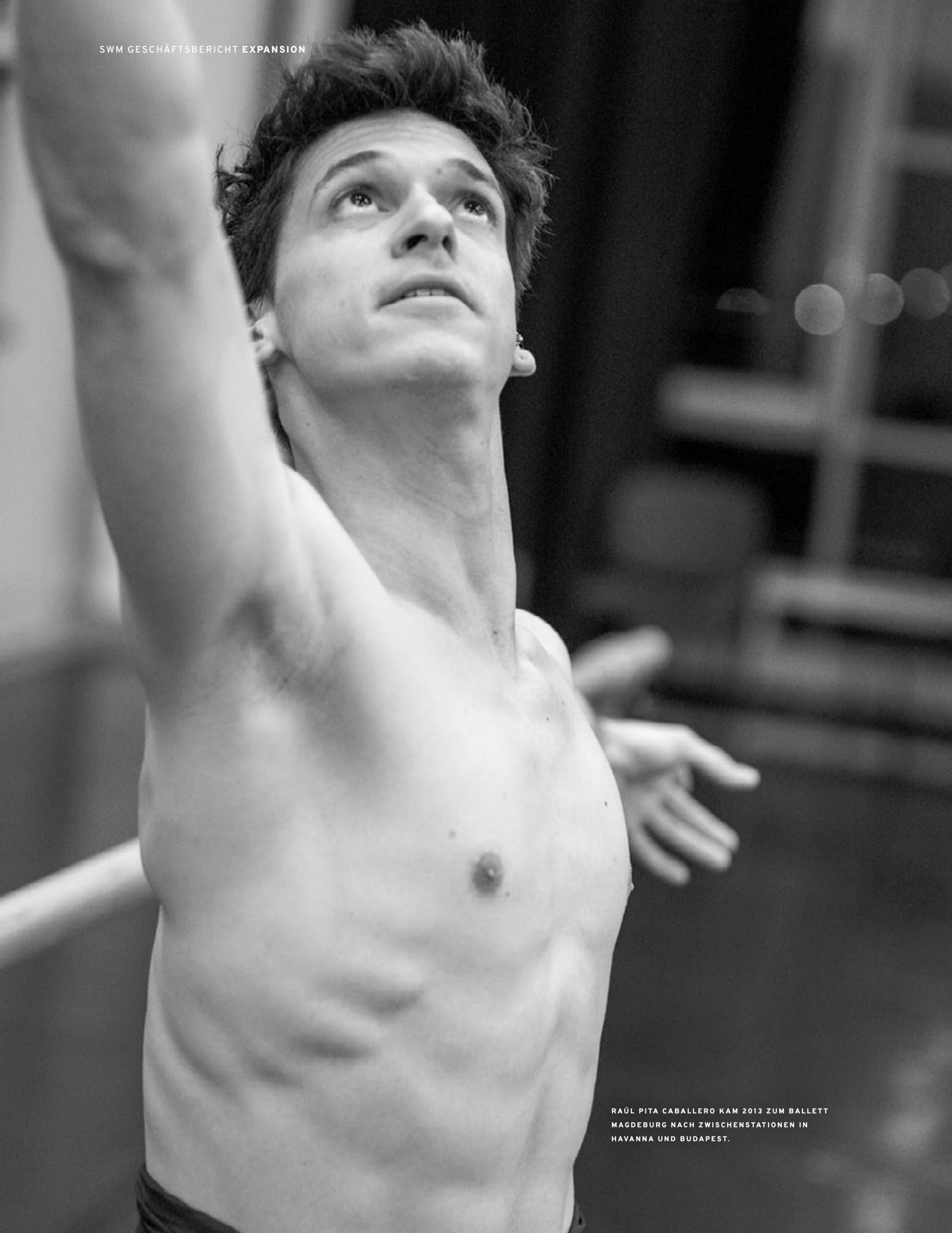
NEUE RÄU ME



ERSCHLIESSEN.



WIR BLEIBEN FLEXIBEL UND ÖFFNEN
UNS: REGIONAL UND BUNDESWEIT.
DAFÜR GIBT ES VIELE GRÜNDE UND
NOCH MEHR POTENZIALE.



RAÚL PITA CABALLERO KAM 2013 ZUM BALLETT
MAGDEBURG NACH ZWISCHENSTATIONEN IN
HAVANNA UND BUDAPEST.

Tanz ist Bewegung im Raum. Nur was sich bewegt, ist lebendig. Tanz ist das stärkste Ausdrucksmittel der menschlichen Seele. Einen Einblick in diese großen Gefühle gibt das Ballettensemble des Magdeburger Opernhauses – das Bolshoi der Börde. Eine Tanzkompanie hat das Haus am Universitätsplatz, seit es als Centraltheater für Varieté und Operetten im Jahr 1907 eröffnete. Heute ist das Ballett eine erfolgreiche und viel beachtete Sparte, die der Magdeburger Bühne internationales Renommee verschafft.

Ballerina und Ballerino aus Frankreich, Kuba, Australien, Kanada, Russland, den USA oder Portugal kommen auf die Bretter an der Elbe. Sie alle verbindet das Ballett. Julie Bruneau tanzt erst seit Kurzem im Ensemble. Für die 21-jährige Französin ist es ihr erstes festes Engagement, nachdem sie an der Ballettschule in Toulouse ausgebildet wurde. Raúl Pita Caballero studierte Ballett in Havanna. Bevor er nach Magdeburg kam, tanzte er im Ungarischen Nationalballett Budapest.

Wie für alle Tänzer ist Ballett für Julie und Raúl Leidenschaft. Es ist ihr Leben. Für den Tanz geben sie alles – die Konkurrenz ist groß, die

Neue Wege entstehen, in dem man sie geht. In Magdeburg sind wir Marktführer im Wettbewerb bei Strom und Gas. Doch auch mit einem überdurchschnittlich hohen Marktanteil sehen wir der Tatsache ins Auge: Wir werden Kunden verlieren – auch wenn wir sehr gute Arbeit leisten. Kunden und deren Verbräuche, die wir verlieren, müssen in anderen Markt Bereichen zurückgewonnen werden. Dafür haben wir ein gutes Gespür und die nötige kreative Unruhe. Der Wettbewerb ist hoch und wird hoch bleiben. Marktanteile sind keine festgeschriebenen Gewissheiten. Als lokales Energieunternehmen wollen wir uns deshalb neue Räume erschließen.

Neuland betreten wir schon einmal 2007: Als eines der ersten Stadtwerke haben wir Strom und Gas außerhalb unseres bisherigen Versorgungsgebietes angeboten. Durch die Öffnung des Monopolmarktes begann sich damals die Energieversorgerbranche fundamental zu wandeln. Neue Anbieter verschärften den Wettbewerb. Portale mit Tarifvergleichen machten die Kunden wechselfit und die damalige Dynamik zeigte die spätere Entwicklung voraus. Uns war klar, dass wir lernen mussten, uns auf einer neuen Bühne zu bewegen.

Anforderungen sind gewaltig. Ballett kennt keine Kompromisse. Tänzer verlassen ihre Heimat und gehen von Ort zu Ort, um sich neue Räume zu erschließen. Nicht nur auf der Bühne sind sie in ständiger Bewegung.



JULIE BRUNEAU WURDE AN DER BALLETTSCHULE IN TOULOUSE AUSGEBILDET UND IST SEIT 2017 TEIL DES MAGDEBURGER TANZENSEMBLES.



Nichts bleibt, wie es ist. Auch der Energiemarkt ist in ständiger Bewegung. Wir haben die gewisse kreative Unruhe, um mithalten zu können.





INGO!

WER EINEN GUTEN BODEN HAT, DARF AUCH
ABHEBEN. ZEHN JAHRE NACH UNSERER ERSTEN
PRODUKTOFFENSIVE WISSEN WIR EINES:
DAS WAR GANZ GROSSE PIONIERARBEIT.

Im Geist tanzen Balletttänzer immer mit – ob sie selbst auf der Bühne stehen oder nur zuschauen. Kaum eine andere Sportart verändert das Gehirn so sehr wie Tanz.

Die Verarbeitung von Sinnesreizen verschiebt sich zugunsten der Körperwahrnehmung. Nervenzellen in den Muskeln melden dem Hirn ständig ihre Lage und Position im Raum. Dieser Sinn ist für Tänzer bedeutender als das, was sie sehen. In der Ballettausbildung wird der Körper aus einer festen und aufrechten Mitte heraus trainiert. Die Tänzer lernen mit Bewegungen zu sprechen. Schritte, Sprünge, Drehungen müssen Hunderte Male wiederholt werden.

»Jeder neue Charakter hat seine besonderen Herausforderungen und das mag ich, diese Abwechslung in den Rollen. Ich möchte am liebsten niemals mit Ballett aufhören. Man gibt so viel für diese Leidenschaft, dass man gar nicht an das Ende der Karriere denken möchte«, schwärmt Julie.

Doch Ballett ist nicht nur Koordinationsfähigkeit und Kreativität. Zum Tanz gehört auch Vertrauen – das Vertrauen in die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Partner. Führen und geführt werden bedeutet ein sensibles Zusammenspiel aus Impulsen – ein permanentes Üben miteinander. Am Ende entsteht ein Kunstwerk, das mehr ist als die Summe vieler tanzender Menschen nebeneinander.



Mut zum Springen. Bereit sein, den bekannten Untergrund zu verlassen. Ohne den Willen zum Sprung kann man nicht expandieren. Mit einer neuen Marke in einem neuen Gebiet wollten wir uns ausprobieren, lernen und Erfahrungen sammeln.

Unsere Wahl fiel auf eine Stadt im Nordosten mit 100.000 Einwohnern – ein beherrschbarer Markt, in den wir moderat starten konnten. Innerhalb von nur sechs Monaten entwickelten wir ein neues Produkt, kreierten eine dazu passende Marke, bauten eine Vertriebsstruktur auf und sorgten für ein stabiles IT-Gerüst im Hintergrund. Die Zeit für Marktforschungen und Pretests hatten wir nicht. Wir wollten damals agieren und nicht nur reagieren. Alles, was wir hatten, war ein gutes Bauchgefühl und unsere Kompetenz. Um uns zu bewegen, mussten wir springen.

Marktanteile lassen sich nicht allein über den Preis gewinnen – die gesamte Choreografie muss stimmen. Fit, effizient, fair, gewinnend – mit StromClub Turbine entwickelten wir eine Marke, die zu uns passte. Und Turbine Energie steht auch heute noch für eine Energiemarke, die im Preiswettbewerb vorne mitspielen möchte und immer zu den Besten gehören will. Im Fair Play mit Kunden, Partnern und Mitspielern ist die Marke ein Vorbild. Anders als die großen Energiekonzerne wollten wir mit einem regionalen und bodenständigen Erscheinungsbild überzeugen.

Ein guter Absprung hat nicht zwangsläufig eine elegante Landung zur Folge. Zu unserer Premierenvorstellung gehörten auch Buhrufe. Einige Zeit blieben die Kundenzahlen im zweistelligen Bereich – leere Stühle im Parkett. Mit unserer Kernfähigkeit der »lokalen Kompetenz« konnten wir nicht überall punkten. Wir hatten den kommunalen Zusammenhalt unterschätzt. Weiter üben und an der Performance arbeiten, das war für uns die Schlussfolgerung. Denn Kondition und Technik hatten wir.





**Ohne den Willen zum Sprung
kann man nicht expandieren.**





**WER
BESSER
SEIN
MÖCHTE,
MUSS
HART
TRAINIEREN.**

WAS EINFACH AUSSIEHT, IST OFT HARTE ARBEIT: MIT DISZIPLIN UND AUSDAUER STELLEN WIR UNS EINEM DYNAMISCHEN MARKT.

Jede fließende Bewegung ist kontrollierte Kraft. Es ist ein kalter Vormittag im Februar. Straßenbahnen, Fußgänger, Berufsverkehr – das Opernhaus ist umgeben von Betriebsamkeit. Auch die Tänzer sind im Probesaal zusammengekommen. Das tägliche Training beginnt um zehn Uhr – doch zu dieser Zeit müssen die Tänzer bereits aufgewärmt sein. Mit dem Dehnen und Strecken beginnt Raúl deshalb schon gegen neun. »Wir müssen uns erwärmen, bevor wir überhaupt mit dem Aufwärmtraining beginnen können. Es ist wie bei einem Rennwagen. Besonders bei diesem kalten Wetter ist es ziemlich anstrengend, den Körper in einen guten Zustand zu bringen«, erklärt der 27-Jährige. Ballett verlangt Höchstleistung. Es verlangt Bewegungen, für die der menschliche Körper eigentlich nicht ausgelegt ist. Wer es beim Ballett auf die Bühne schaffen will, muss zwangsläufig in den Kinderjahren mit dem Tanzen beginnen.

Ohne harte Arbeit und Ehrgeiz gibt es keinen Erfolg. Wer auf der Bühne den Applaus will, muss trainieren und braucht Selbstbewusstsein.

Auf welche Anreize zum Wechsel reagieren Kunden? Welche Zielgruppe können wir ansprechen? Welche Rolle spielt die Marke? Auf all diese Fragen wollten wir die passenden Antworten finden, als wir die Strukturen für Turbine diskutierten. Dafür haben wir zahlreiche Marketingtechniken ausprobiert: vom klassischen Briefmailing bis hin zur Akquise an der Haustür, von der Großflächenwerbung über Wechselprämien bis zur Promotion auf Stadtfesten.

Auf dem Weg zu erfolgreichen Vertriebskanälen mussten wir viele Pirouetten drehen. Durch die Erfahrungen aus unserem Stammgebiet wussten wir, welche Sprünge und Figuren beim Publikum gut ankommen – aber nicht jedes Publikum ist gleich. Jeder Zuschauer hat seine eigenen Kriterien für eine gute Vorstellung. Hin und wieder kann es zu Enttäuschungen kommen – auch wir hatten Kampagnen, die nicht so liefen wie gewünscht. Für einen guten Auftritt muss alles stimmen – dafür konnten wir in den Anfängen mit Turbine auf unserer Probebühne trainieren. Wir waren uns gewiss: Wir sind in unserem Kernmarkt gut aufgestellt, haben eine innovative Struktur und können es uns anderswo leisten zu experimentieren. Schritt für Schritt haben wir uns in neuen Feldern perfektioniert. Das alles hat uns Selbstbewusstsein und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gegeben. Dabei ist uns klar: Wer das Training vernachlässigt, stand die längste Zeit auf der Bühne.

»Ich war fünf, als ich anfang. Aber in diesem Alter wollte ich noch nicht Tänzerin werden. Erst später konnte ich mir ein Leben ohne den Tanz nicht mehr vorstellen und entschied mich für eine Ballettkarriere«, sagt Julie.

Eine Spiegelwand lässt den Probesaal doppelt so groß wirken. Die Tänzer haben sich an den Holzstangen aufgestellt. Beine gehen vom Boden in Richtung Decke und wieder zurück, Köpfe drehen sich anmutig, Hände gleiten durch die Luft. Regelmäßig suchen ihre Augen die Spiegelwand – überprüfen und korrigieren Haltungen. Wer in der Ballettwelt bestehen möchte, braucht drei Eigenschaften: Ausdauer, Disziplin und Willensstärke.















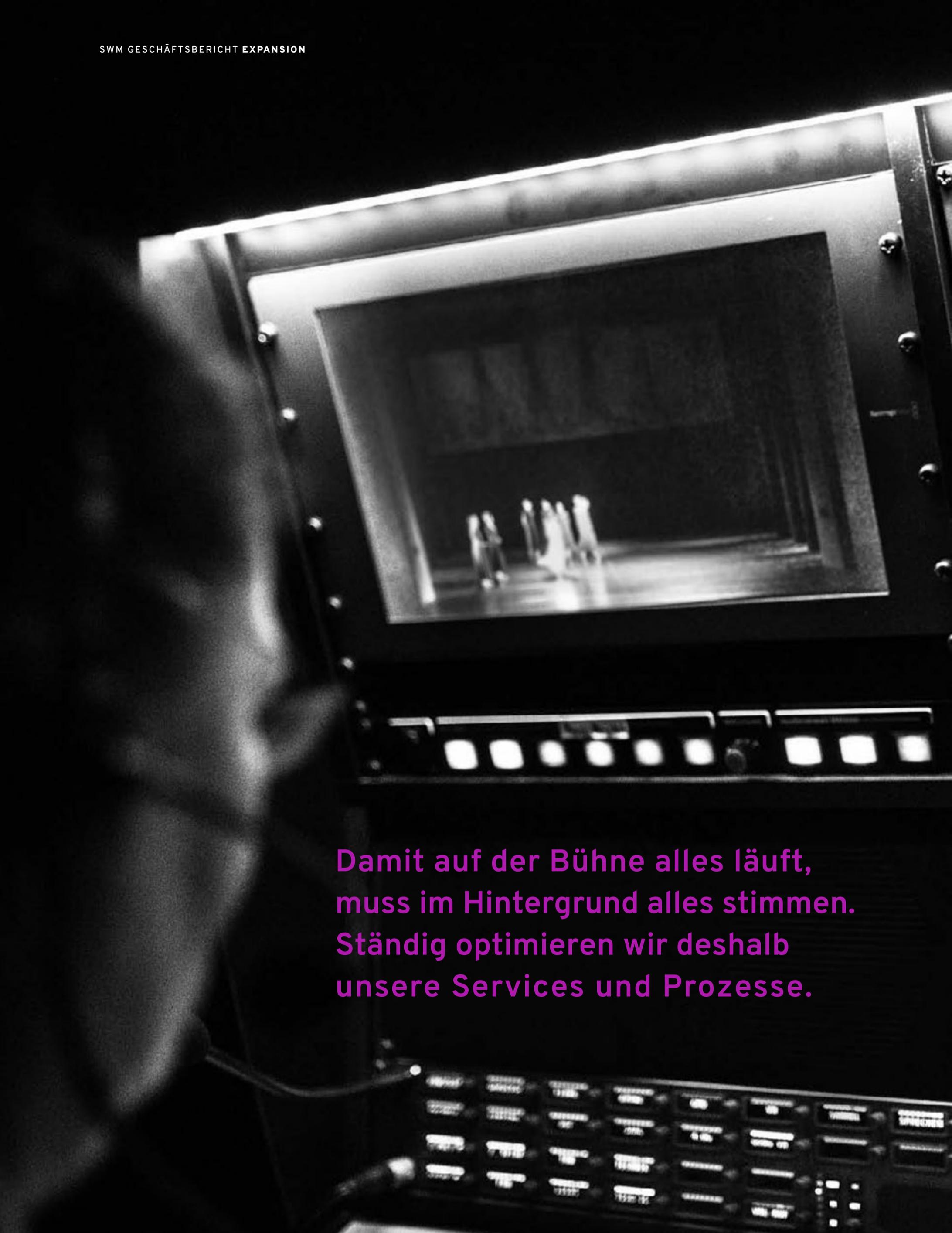
S T A R K E

P E R F O R M A N C E ,

S T A R K E S

T E A M .

EIN HÖCHSTMASS AN EIGENVERANTWORTUNG
UND ENGAGEMENT - DAS ZEICHNET UNSER
TEAM AUS. NUR SO KÖNNEN WIR UNSERE
KOMPETENZEN ERWEITERN.



**Damit auf der Bühne alles läuft,
muss im Hintergrund alles stimmen.
Ständig optimieren wir deshalb
unsere Services und Prozesse.**



Blackmagic

Blackmagic

A row of 24 square buttons, arranged in two rows of 12. The top row contains 12 buttons, and the bottom row contains 12 buttons. The buttons are illuminated from below, giving them a glowing appearance.

Two rotary knobs labeled "Pultsicht 1" and "Pultsicht 2".

Control section with a "Pult Ein / Aus" label, a "Pult (Peak)" indicator, and "Aus" and "Ein" buttons.

Two groups of three square buttons each, labeled "Zoom" and "Fokus".

A rotary knob labeled "Pan / Tilt".

Two rows of square buttons. The top row is labeled "Anwahl Kamera" and the bottom row is labeled "Blende".

A connector labeled "Pultlicht" with a cable plugged into it.

A row of 12 square buttons labeled "Galerien".

A row of 12 square buttons labeled "Untergeschoss". A cable is plugged into the second button from the left.

Two rows of square buttons. The top row is labeled "AK Vorbühne" and the bottom row is labeled "AK Bühne".

A row of 12 square buttons labeled "AK Vorderhaus".

Mit Bewegung Räume beleben. Der Große Saal im Opernhaus gähnt vor Leere, die Zuschauersessel sind mit blauen Tüchern abgedeckt. Dennoch herrscht eine angespannte Atmosphäre – Bühnenprobe mit Kostümen.

Akkuschrauber surren – zwei Arbeiter machen die letzten Handgriffe an der Kulisse. Der Beleuchter probiert verschiedene Scheinwerfer aus. Nach und nach findet sich das Ensemble auf der Bühne ein. Ein Stimmengewirr aus französischen, russischen und spanischen Akzenten. Immer wieder Hüpfen, Drehen und Dehnen. Die aufgewärmten Körper dürfen nicht abkühlen. Die Füße der Tänzer stecken in speziellen Wärmeschuhen, die an Astronautenstiefel erinnern.

Kurz vor Probenbeginn fällt der Vorhang. Der Ballettdirektor sitzt hinter einem spärlich beleuchteten Regiepult im Parkett. »Wir sind auf der Bühne startklar«, tönt eine Offstimme aus dem Lautsprecher. Der Direktor greift zum Mikrofon und antwortet: »Wir auch«. Der Vorhang öffnet sich, die Musik setzt ein. Die Bühne ist in blaues Licht getaucht, hinter Nebelschwaden beginnen die Paare zu tanzen. Entrée, Adage, immer wieder die verschiedenen Variationen und schließlich Coda.

Mit der Probe ist der Ballettdirektor zufrieden, nur eine Szene lässt er wiederholen. »Ich wünsche allen einen guten Abend«, sagt er schließlich gegen 22 Uhr. Die Tänzer atmen schwer und schwitzen – Feierabend. »Für andere Dinge neben dem Ballett bleibt uns wenig Freiraum. Wenn ich nach Hause komme, will ich mich einfach nur ausruhen«, sagt Raúl. Als Balletttänzer muss man sich entscheiden, welche Schwerpunkte man im Leben setzt.

Eine gute Performance beginnt meist mit kleinen Schritten. Wer den großen Auftritt will, der sollte wissen, was das Publikum

möchte. Auch wir wollen die Erwartungen unserer Kunden kennen. Die Grundlage für einen guten Kundenservice ist eine IT-Infrastruktur auf der Höhe der Zeit. Nur mit klar definierten und reibungslos laufenden Prozessen lassen sich die Ansprüche der Kunden erfüllen. Wir haben uns dagegen entschieden, den Service für Turbine an ein externes Callcenter auszulagern. Andere Stadtwerke haben diesen Schritt getan und mittlerweile wieder rückgängig gemacht. Wir hatten von Anfang an den Anspruch, dass unsere Kunden auch von unseren eigenen engagierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut werden. An dieser Entscheidung halten wir fest. Denn wir wissen, was wir an ihnen haben.

Neue Kommunikationskanäle, eine stärkere Automatisierung, schnellere Reaktionszeiten – unter dem Einfluss der Digitalisierung wird sich der Kundenservice rasant weiterentwickeln. Auch in Zukunft werden wir unsere Kunden mit ihren individuellen Bedürfnissen überzeugend betreuen.





VORHANG

AUF.





WER AUF DER BÜHNE STEHT, TRÄGT
VERANTWORTUNG. UNSER STAMMGEBIET
IMMER FEST IM BLICK HALTEN WIR DIE
BALANCE ZWISCHEN MUT UND ÜBERMUT.





Nur wer sich bewegt, kann auch andere bewegen. Freitagabend. Vor dem Kassenschalter im Opernhaus hat sich eine kleine Schlange gebildet. An der Garderobe geben die Besucher ihre schweren Wintermäntel ab. Im Foyer stehen Grüppchen von Menschen und plaudern. Der Gong ertönt. Die Sitze in Parkett und Rang füllen sich. Bei Julie und Raúl herrscht eine Mischung aus Nervosität, Anspannung und absoluter Konzentration.

Punkt 19.30 Uhr hebt sich der Vorhang zur Musik des Orchesters. Die Tänzer geben den Noten Beine und zeigen mit ihren Körpern das Wesen menschlicher Beziehungen und die Macht der Liebe. Das Publikum wird von den Drehungen und Sprüngen des Grand Pas de deux verzaubert. Was in seinen Augen federleicht erscheint, bedeutet für das Ensemble Schwerstarbeit. Mehrmals umziehen und auf die Sekunde genau einsatzbereit sein. Es ist eine hohe Kunst, harte Arbeit ganz leicht aussehen zu lassen.

Applaus brandet auf, als der Vorhang fällt. Die Besucher sind begeistert, bewegt von der Symphonie sich bewegender Körper. »Manchmal wache ich morgens mit etwas schlechter Laune auf. Aber dann komme ich ins Theater und sehe überall dieses kreative Treiben und mir geht es wieder fantastisch. Ich kann mir nicht vorstellen, ohne das Theater zu leben«, sagt Raúl.

Das Magdeburger Ballett ist für Julie Bruneau und Raúl Pita Caballero sicher nicht die letzte Station in ihrer Tanzkarriere. Auch wenn sich die äußeren Umstände ändern, bleiben ihnen das tänzerische Rüstzeug, das Vertrauen in den eigenen Körper und die Gewissheit, im Team Größeres erreichen zu können als allein.

Wir haben eine neue Aufführung auf die Bühne gebracht. Wir haben uns bewegt und etwas in Bewegung gebracht. Nach zehn Jahren gibt es Turbine noch immer, aus StromClub Turbine wurde mittlerweile Turbine Energie. Inzwischen beliefern wir 30.000 Kunden in externen Netzgebieten mit Strom, Erdgas und Heizstrom.

Wer expandiert, passt sich neuen Umständen und Gegebenheiten an. Dabei darf man nicht beliebig werden, sondern muss Profil und Charakter behalten. Auch auf einem neuen Markt stehen wir zu unserer Identität.

Als Städtische Werke Magdeburg stehen wir in einer besonderen Verantwortung gegenüber den Magdeburger Bürgern. Hier liegt der Schwerpunkt unseres Engagements.

Erfahrungen, die wir auf anderen Bühnen sammeln, kommen auch unserem Heimatmarkt zugute. Auch wenn sich die Kulissen auf dem Energiemarkt häufig ändern. Wir stehen für einen guten Service und eine faire Preisentwicklung. Wir schauen stärker auf die Kundenbindung als auf die Neukundenakquise. Und das gilt für alle Kunden – deutschlandweit.

Wir sind fit, trainieren hart und halten Balance. Auch in Zukunft werden wir immer wieder zum Sprung ansetzen und uns neue Räume erschließen.









UNSERE PERFORMANCE 2017:
BERICHTERSTATTUNG



Personal & Wertschöpfung

PERSONAL	2017	2016
Personal		
Gewerbliche Arbeitnehmer / -innen	199	200
Angestellte, Geschäftsführer und leitende Angestellte	488	480
Gesamt	687	680
Auszubildende		
Einstellungen	7	7
Beendigungen	10	12
Anzahl	27	29

WERTSCHÖPFUNG	2017	2016
	Mio. EUR	Mio. EUR
Personalaufwand	45,5	44,1
Investitionen in Sachanlagevermögen	22,3	38,9
Instandhaltung	14,5	13,4
Bezugskosten MHKW und Wasser	23,4	23,4
Ertragsteuern	6,0	8,1
Konzessionsabgabe	8,8	8,9
Gewinnanteil Landeshauptstadt Magdeburg	25,9	31,0
Gesamt	146,4	167,7

Strom & Gas

STROM	2017	2016
Haushalts- und Kleingewerbekunden , Absatz in Mio. kWh	323	329
Sondervertragskunden , Absatz in Mio. kWh	246	267
Technische Kennzahlen		
Leitungsnetz Hochspannung*, in km	118	98
Leitungsnetz Mittelspannung, in km	1.044	1.041
Leitungsnetz Niederspannung, in km	1.445	1.439
Anzahl Umspannwerke, in Stück	17	16
Leitungsnetz insgesamt , in km	2.607	2.578
Nettohöchstlast , MW	175,0	174,7

GAS	2017	2016
Tarifikunden , Absatz in Mio. kWh	698	731
Sondervertragskunden , Absatz in Mio. kWh	191	190
Technische Kennzahlen , in km		
Leitungsnetz Hochdruck (ohne Netzanschlüsse)	180	187
Leitungsnetz Mitteldruck (ohne Netzanschlüsse)	113	107
Leitungsnetz Niederdruck (ohne Netzanschlüsse)	478	480

* zusätzlicher Wert ab 2016 aufgrund Übernahme des 110kV-Netzes der Netze Magdeburg GmbH von der HSN, die sich zum 31.12.2015 aufgelöst hatte

Wasser, Abwasser & Wärme

WASSER	2017	2016
Tarifikunden , Absatz in 1.000 m ³	10.290	9.762
Sondervertragskunden , Absatz in 1.000 m ³	1.277	1.303
Technische Kennzahlen , in km		
Versorgungsleitungen	824	822
Anschlussleitungen	419	415

ABWASSER	2017	2016
Fäkalienentsorgung im Stadtgebiet		
Aufträge	9.366	9.923
Ausgewählte Kanalnetzleistungen		
Gereinigte Abwasserkanäle, in km	175	202
TV-Kanalnetzuntersuchungen, in km	94	79
TV-Anschlusskanaluntersuchungen, in Stück	1.484	1.301
Festgestellte Fehlanlüsse, in Stück	108	19

WÄRME	2017	2016
Sondervertragskunden , Absatz Wärme in Mio. kWh	500	508
Technische Kennzahlen		
Anzahl dezentraler Wärmeerzeugungsanlagen, in Stück	790	798
Anzahl Haus- / Übergabestationen, in Stück	1.885	1.881
Trassenlänge (ohne Netzanschlüsse), in km	135	133

6087

Bericht des Aufsichtsrates

BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

Im Berichtsjahr stand der Aufsichtsrat in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung. Er hat die Geschäftsführung bei der Führung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in mündlichen und schriftlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen zur Unternehmensplanung, zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens einschließlich der Risiken und des Risikomanagements. In regelmäßigen Sitzungen wurden anhand der Berichte der Geschäftsführung alle Geschäftsvorgänge, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, sowie wesentliche Angelegenheiten, die die Entwicklung der Städtischen Werke Magdeburg betrafen, gemeinsam mit der Geschäftsführung eingehend behandelt. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch zwischen den Sitzungen von der Geschäftsführung über alle sonstigen wichtigen Geschäftsvorfälle unverzüglich informiert.

Der Aufsichtsrat war in allen Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und hat, soweit erforderlich, seine Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2017 zu insgesamt drei Sitzungen zusammen. In diesen Sitzungen hat der Aufsichtsrat die Berichte der Geschäftsführung ausführlich diskutiert und gemeinsam die Entwicklung des Unternehmens sowie die strategischen Fragestellungen erörtert.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 sind von der Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch den Aufsichtsrat hat ebenfalls keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zugestimmt und den Jahresabschluss gebilligt.

Regelmäßig wurde über das Projekt »Neubau Hauptverwaltung« in den Aufsichtsratssitzungen berichtet. Die Grundsteinlegung für das Bauvorhaben erfolgte am 20.12.2017. Im Geschäftsjahr wurden die Zertifizierungen Informationssicherheitsmanagement sowie Energiemanagement erfolgreich durchgeführt.

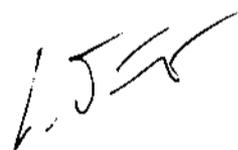
Weiterhin stimmte der Aufsichtsrat in einem schriftlichen Umlaufverfahren dem Verkauf eines Grundstückes in Magdeburg, Virchowstraße, zu.

In seiner Dezembersitzung wurden vom Aufsichtsrat der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 und die Mittelfristplanung für die Jahre 2019 bis 2021 beschlossen.

In der Dezembersitzung wurde Herr Michael Söhlke aus dem Aufsichtsrat verabschiedet. Aufsichtsrat und Geschäftsführung bedankten sich bei Herrn Söhlke für sein langjähriges Engagement. Nachfolger wird ihm Herr Marten Bunnemann, Vorstandvorsitzender Avacon AG.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche Arbeit.

Magdeburg, den 4. Mai 2018
Der Aufsichtsrat



DR. LUTZ TRÜMPER
Vorsitzender

Lagebericht & Konzernlagebericht der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2017

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM) blickt im Jahr 2018 auf eine 25jährige erfolgreiche Geschichte zurück. In diesem Zeitraum hat sich die SWM zu einem der führenden Dienstleister der Energie- und Wasserversorgung in Ostdeutschland entwickelt. Den SWM-Konzern bilden die SWM, die verbundenen Unternehmen Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM) und Netze Magdeburg GmbH (Netze.MD) sowie weitere 10 Unternehmen, bei denen SWM Minderheitsgesellschafterin ist.

Komplementärin ist die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH, die die Geschäftsführung ausübt. Kommanditisten der SWM sind unverändert die Landeshauptstadt Magdeburg (54%), die Avacon Beteiligungen GmbH (26,67%) und die GELSENWASSER Magdeburg GmbH (19,33%).

Über das Kerngeschäft der Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung hinaus ist der SWM-Konzern in den Geschäftsfeldern Entsorgung, Energiehandel, Elektromobilität, Energiedienstleistungen, Telekommunikation und erneuerbare Energien tätig. Mit Ausnahme der Gasversorgung bilden SWM und ihre Beteiligungen die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung in eigenen Anlagen bis zur Verteilung an die Kunden ab. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist dabei die Landeshauptstadt Magdeburg sowie die angrenzenden Regionen.

Der Konzernsitz befindet sich in der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Standorte der Beteiligungsunternehmen befinden sich ausschließlich in der Region.

ZIELE UND STRATEGIEN

Die Ziele und Strategien der SWM orientieren sich weiterhin am Unternehmensleitbild SWM 2020. Die sichere und wirtschaftliche Versorgung der Kunden steht im Mittelpunkt des Engagements. Den lokalen Schwerpunkt bildet naturgemäß die Landeshauptstadt Magdeburg. Darüber hinaus konnte SWM in den letzten Jahren deutliche Kundenzuwächse in der Region verzeichnen. Dabei behält SWM stets auch das Gemeinwohl als Förderer und Unterstützer vielfältiger kultureller, sportlicher und karitativer Projekte im Auge.

Die SWM-Strategie in Bezug auf Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit spiegelt sich u.a. in der Investitionstätigkeit beim Ausbau der Netz- und Anlagentechnik wider. Die Neustrukturierung der Anbindung des 110 kV-Stadtnetzes an das Übertragungsnetz wird in den nächsten Jahren abgeschlossen. Der Ausbau der Wärmeversorgung steht ebenfalls sehr weit oben in der Prioritätenliste. Nach der Fertigstellung der biomassebasierten Versorgung im ostelbischen Teil der Landeshauptstadt steht nun die Erweiterung der Fernwärmeversorgung in Stadtfeld an. Mit der Errichtung von Ladesäulen im Stadtgebiet Magdeburgs leistet SWM einen Beitrag zum Ausbau der Elektromobilität. Mit dem Bau des neuen Verwaltungsgebäudes im Herzen der Landeshauptstadt wird SWM auch einen wichtigen Beitrag zur weiteren städtebaulichen Entwicklung leisten. Eine entscheidende Quelle der Leistungsfähigkeit der SWM stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. Als tarifgebundenes Unternehmen setzt SWM insbesondere auf die Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder langfristige Arbeitsplatzsicherheit, um Mitarbeiter zu binden.

STEUERUNGSSYSTEM

Eine einheitliche Konzernsteuerung erfolgt aufgrund der Struktur und der bestehenden engen Verflechtungen zwischen den Unternehmen nicht. Die operative Steuerung in den einzelnen Konzernunternehmen ist unternehmensspezifisch geregelt und berücksichtigt die unterschiedlichen Ausrichtungen der Unternehmen. Die Unabhängigkeit der Strom- und Gasnetzbetreiber wird beachtet.

Der Steuerungsansatz der SWM orientiert sich am Erreichen der finanziellen Unternehmensziele. Diese bestimmen sich im Wesentlichen durch den Rohertrag sowie durch das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Der Rohertrag wird für die Bereiche Strom, Gas, Wasser und Wärme als Differenz der Umsatzerlöse und den zuzuordnenden Bezugskosten definiert. Neben dem Gesamtergebnis des Unternehmens besteht das Ziel, dass jedes Geschäftsfeld ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Die innerbetrieblichen Leistungsbeziehungen werden dabei mit Verrechnungspreisen bzw. Umlagen abgebildet.

Zu den Hauptzielen der SWM gehören der störungsarme Betrieb der Anlagen und Netze und damit die zuverlässige Versorgung der angeschlossenen Kunden. Störungshäufigkeit und Ausfallzeiten werden erfasst und analysiert – die Wartungs- und Instandhaltungsstrategien werden auf Basis der erkannten Schwachstellen angepasst.

**MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER SORGEN
FÜR EINEN REIBUNGSLOSEN ABLAUF VOR- UND
HINTER DEN KULISSEN DER SWM**

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2017 um 2,2% höher als im Vorjahr. Die positiven Wachstumsimpulse kamen primär aus dem Inland: Sowohl die privaten als auch die staatlichen Konsumausgaben stiegen gegenüber dem Vorjahr an. Die Investitionen legten 2017 im Vorjahresvergleich überdurchschnittlich zu, trotz der vielfältigen Risikofaktoren wie dem Brexit, den Wahlen in Europa und der Entwicklung in den USA.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt kann weiterhin mit der bundesweiten Entwicklung nicht Schritt halten. Ob BIP, Beschäftigungsentwicklung oder öffentliche Bauaufträge – Sachsen-Anhalt liegt weit unter dem bundesdeutschen Durchschnitt.

ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach den Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. stieg der Energieverbrauch in Deutschland in 2017 im Vergleich zum Vorjahr um rd. 0,8% an und lag bei 13.525 PJ bzw. 461,5 Mio. t SKE. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der konjunkturellen Entwicklung.

Einen deutlichen Zuwachs verzeichnete der Mineralölverbrauch mit 3,0%. Auch der Erdgasverbrauch lag mit einem Anstieg von 5,2% gegenüber dem Vorjahr deutlich über dem Durchschnitt. Ursache hierfür war der erhöhte Einsatz von Erdgas für die Strom- und Wärmeerzeugung. Der Anstieg der erneuerbaren Energien betrug 6,1%. Allerdings waren in den einzelnen Energieformen sehr unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen. Während Windenergie (+34%) und Solarwärme bzw. Photovoltaik (+5%) deutlich zulegten, verharrten Biomasse und Abfälle auf dem Vorjahresniveau. Rückläufige Entwicklungen waren bei der Steinkohle (-10,4%), der Kernenergie (-10,3%) und der Braunkohle (-0,6%) zu verzeichnen. Die Veränderungen wirkten sich in Bezug auf den Energiemix allerdings spürbar geringer aus. Mit einem Anteil von 13,1% spielen die erneuerbaren Energien weiterhin nur eine untergeordnete Rolle – der Anstieg betrug lediglich 0,6%. Bei guten Windverhältnissen, einer höheren Sonnenscheindauer und dem weiteren Anlagenausbau ein eher bescheidenes Ergebnis.

»Die erfolgreiche Entwicklung der SWM konnte in 2017 fortgesetzt werden.«

Der Stromexport hat in 2017 weiter zugenommen. Gut 60 TWh verkaufte die Bundesrepublik im vergangenen Jahr per Saldo ins Ausland. Dies entspricht rd. 58% des gesamten durch Windenergie produzierten Stroms.

Die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich 2017 nicht wesentlich verändert. Die Herausforderungen, vor denen die Branche steht, sind eher größer geworden. Die Energiewende ist dabei nur eine der Herausforderungen, deren Auswirkungen insbesondere den Strombereich treffen. Eine sektorübergreifende Verteilung der Zusatzkosten u. a. auf den Wärme- und Verkehrsbereich erfolgt derzeit nicht. Eine weitere Herausforderung ist die Digitalisierung, die neben vielen anderen Lebensbereichen auch in die Energiewirtschaft Einzug hält. Verschiedenste Prozesse – vom Kundenkontakt, über Messen und Abrechnen bis hin zur Steuerung der Anlagen und Netze – stehen vor großen Veränderungen. Hierbei sind die daraus resultierenden Chancen und Risiken einer genauen Prüfung zu unterziehen. Insbesondere auch vor dem Hintergrund der deutlich zunehmenden Internet-Kriminalität werden Cyberschutz und Datensicherheit ein immer wichtigeres Thema.

Der mehrheitlich gewollte Ausstieg aus der Kernenergie und der klimabedingte Ausbau der erneuerbaren Energien erfordern vor allem den Ausbau der Übertragungsnetze und die Entwicklung entsprechender Speichertechnologien. Die erreichten Ergebnisse in den sieben Jahren nach Fukushima sind eher dürftig. Die Klimaschutzziele werden nach unten korrigiert, der Netzausbau geht nur sehr schleppend voran; neue wirtschaftliche Speichertechnologien sind nicht erkennbar und die Strompreise steigen. Die Fortschritte auf dem Sektor Elektromobilität sind selbst vor dem Hintergrund des Dieselskandals dürftig. Die Ökobilanz eines Elektroautos ist mehr als umstritten. Die Ladeinfrastruktur ist nicht ausreichend entwickelt.

Die Belange der Wasserwirtschaft treten da etwas in den Hintergrund. Dabei zeigt die derzeit herrschende Wasserknappheit im Süden Afrikas, wie abhängig das gesellschaftliche Leben von einer funktionierenden Trinkwasserversorgung sein kann. Sauberes Trinkwasser und eine umweltgerechte Entsorgung von Abwasser sind Kern der Daseinsvorsorge. Die zu verzeichnenden stofflichen Belastungen des Wasserkreislaufs nehmen jedoch weiter zu. Dazu zählt nicht nur der hohe Stickstoffeintrag aus der Landwirtschaft sondern auch Belastungen durch den Eintrag von Phosphor, Pestiziden, Industriechemikalien und Arzneimittelrückständen. Die daraus resultierenden Aufgaben sind nicht allein durch die Ver- und Entsorgungsunternehmen zu bewältigen. Hierzu bedarf es klarer gesetzlicher Regelungen und einer verursachergerechten Verteilung der Kosten.

GESCHÄFTSVERLAUF

STROMVERSORGUNG

Der Stromverbrauch ist in der Landeshauptstadt Magdeburg um 1,4% zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf einen geringeren Verbrauch bei Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM) zurückzuführen. Der Rückgang betrug hier 2,3%. Im Tarifkundenbereich sank der Absatz um 0,1% trotz eines Bevölkerungszuwachses. Der Marktanteil der SWM hat sich wettbewerbsbedingt leicht verringert. Dabei liegt der Marktanteil bei Tarifkunden mit 83% deutlich über dem bei Sonderkunden.

Zur Kompensation der Einbußen in der Landeshauptstadt wurde das Geschäft in der Region weiter ausgebaut. Insgesamt konnte ein leichter Zuwachs gegenüber 2016 erzielt werden. Insbesondere bei den Tarifkunden konnte SWM einen Absatzanstieg von 26% verzeichnen. Beim Stromhandel wurde der Vorjahreswert mit 545 GWh nur knapp verfehlt.

GASVERSORGUNG

Der Gasverbrauch in der Landeshauptstadt Magdeburg ist um 43 GWh bzw. 2,7% zurückgegangen. Vor dem Hintergrund geringerer Temperaturen und der gestiegenen Bevölkerungszahl ein etwas überraschendes Ergebnis. Der Rückgang fällt bei den Sonderkunden höher aus als bei Tarifkunden. Allerdings war der Verbrauch 2016 überproportional hoch. Der Marktanteil der SWM in Magdeburg ging auf 68% zurück. Während bei Sonderkunden der Marktanteil gehalten werden konnte, fiel er bei Tarifkunden um 2,8 Prozentpunkte.

Außerhalb Magdeburgs konnte SWM insbesondere bei Sonderkunden hinzugewinnen. Während der Absatz an Tarifkunden stagnierte, konnte der Absatz an Sonderkunden um 26% gesteigert werden. Das Gashandelsgeschäft erreichte das Vorjahresniveau.

WÄRMEVERSORGUNG

Die Wärmeabgabe fiel im Geschäftsjahr 2017 geringer aus als im Vorjahr. Der Rückgang betrug 8 GWh und betraf sowohl die Fern- als auch die Nahwärme. Die berechnete Wärmeabgabe betrug 500 GWh – der Anteil der Fernwärme blieb bei 68%. Die Stromerzeugung stieg im Wesentlichen durch das Biomasseheizkraftwerk auf 12 GWh an.

TRINKWASSERVERSORGUNG

Beim Trinkwasserabsatz waren deutliche Zuwächse zu verzeichnen. Der Vorjahreswert wurde mit 11,6 Mio. m³ um rd. 4,5% überschritten. Der Anstieg erfolgte ausschließlich im Bereich der Tarifkunden.

SONSTIGE LEISTUNGEN / KONZERN

Ausgewählte Leistungen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

LEISTUNGEN	2016	2017
Stromversorgung Netz (in GWh)	958	944
Stromversorgung Vertrieb (in GWh)	2.077	2.100
Gasversorgung Netz (in GWh)	1.626	1.583
Gasversorgung Vertrieb (in GWh)	1.646	1.626
Wärmeversorgung (in GWh)	508	500
Wasserversorgung (in Mio. m ³)	11,1	11,6
Abwasserentsorgung insgesamt (in Mio. m ³)	20,9	21,4

BETEILIGUNGEN

Die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW) ist weiterhin die ertragsstärkste Beteiligung der SWM. Mit der Verbrennung von rd. 640.000 t Müll konnten 346 GWh Strom und 399 GWh Fernwärme bereitgestellt werden. Damit spielt MHKW für SWM und bei der Versorgung der Landeshauptstadt Magdeburg eine bedeutende Rolle.

Im Bereich der Telekommunikation profitieren mittlerweile über 94.000 Wohneinheiten in Magdeburg von einer Versorgung durch die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH – ein leichter Zuwachs gegenüber dem Vorjahr. Die Angebote der MDCC umfassen Sprach-, Daten- und Multi-Mediadienleistungen für Geschäfts- und Privatkunden. Umsatzstärkstes Segment bei Privatkunden ist das Kabelfernsehen. Die Geschäftsaktivitäten der MDCC zur Breitbandversorgung in Teilen des Salzlandkreises konnten durch das Beteiligungsunternehmen Glascom Salzlandkreis GmbH ausgebaut werden.

Die Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS) ist ein stabiler Partner für die Hansestadt Stendal und die Region. Seit über 150 Jahren versorgt die SWS die Stendaler mit Strom, Gas, Wärme und Wasser. Ende 2017 hat die Sanierung des Blockheizkraftwerkes Schillerstraße begonnen. Im Rahmen der größten Einzelinvestition in der Geschichte der SWS wird die Anlage umfassend saniert und dem neuesten Stand der Technik angepasst. Damit wird die Versorgung auch für die nächsten Jahrzehnte gesichert.

SWM ist mit 29,8% größter der 19 Anteilseigner an der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM). TWM ist Trinkwasservorlieferant für kommunale Versorger, Stadtwerke und Verbände und versorgt direkt einige Großkunden. Als Wasserversorger stellt TWM das wichtigste Lebensmittel für die Bevölkerung sowie eine bedeutende Produktionsgrundlage für Industrie und Gewerbe in der Region bereit. Der Ursprung des Trinkwassers stammt aus den Grundwasserressourcen in der Colbitz-Letzlinger Heide und im Westfläming sowie aus der Rappbodetalsperre. Aufgrund günstiger natürlicher Voraussetzungen kann TWM hochwertige und gut vor äußeren Einflüssen geschützte Grundwässer für die Trinkwasserbereitstellung nutzen. Die geförderten Grundwässer bedürfen keiner Desinfektion und sind hinsichtlich der Wasserhärte und der Korrosionseigenschaften sehr kundenfreundlich.

Die Energie Mess- und Servicedienste GmbH (Enermess) konnte in 2017 ihren Geschäftsumfang deutlich ausbauen. Mit derzeit 180 Mitarbeitern werden Dienstleistungen zur Inspektion, Wechsel und Wartung von Messgeräten und Versorgungsanlagen angeboten. Jährlich werden über 160.000 Gas- und Wasserzähler produziert, repariert oder nachgeeicht. Bundesweit werden über 150.000 Zähler gewechselt; über eine viertel Million Zähler werden abgelesen. Bei der Marktraumumstellung von L- auf H-Gas hat sich Enermess in den letzten zwei Jahren zum Marktführer entwickelt. Sowohl beim Projektmanagement als auch bei der Erhebung und Anpassung konnte ein erhebliches Auftragsvolumen bis 2020 akquiriert werden. SWM hält an Enermess 40,5% der Geschäftsanteile.

Seit 2012 ist SWM Gesellschafterin der Erdgas Mittelsachsen GmbH (EMS). Hauptgesellschafterin ist mit 49% die Thüga AG. EMS ist ein regionales Energieversorgungsunternehmen mit Schwerpunkt Gasversorgung im mittleren Sachsen-Anhalt. Das Versorgungsgebiet schließt südlich an Magdeburg an. Die EMS versorgt 17 Städte und Gemeinden mit Gas einschl. des Gasnetzbetriebes. Im Fokus der EMS steht auch der Umwelt- und Klimaschutz. So wurden z.B. mittlerweile 6 Bio-Erdgas-Anlagen in das EMS-Leitungsnetz eingebunden. Dies ist ein wichtiger Beitrag für die Energieversorgung der Zukunft. EMS begleitet diese Projekte mit weiteren Investitionen im Bereich des Leitungsbaus und mit modernen Bio-Erdgas-Einspeiseanlagen. Die seit 2015 verfolgte Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf den Telekommunikationsbereich entwickelt sich zunehmend positiv. Neben der eigenfinanzierten Erschließung mehrerer Ortsteile mit Glasfaser konnte im Jahr 2017 ein Breitbandförderprojekt des Landes durch die GlasCom Salzlandkreis GmbH, einem gemeinsamen Tochterunternehmen mit der MDCC, gewonnen werden.

Weitere Beteiligungen der SWM sind die TRANSPORTWERK Magdeburger Hafen GmbH, die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG / Verwaltungs GmbH und die Windpark GmbH & Co. Rothensee KG.

LAGE

ERTRAGSLAGE

Der Jahresüberschuss des SWM-Konzerns im Geschäftsjahr 2017 lag bei 55,3 Mio. EUR (SWM 48,0 Mio. EUR). Die erfolgreiche Entwicklung der SWM konnte damit fortgesetzt werden, auch wenn die außerordentlichen Ergebnisse des Vorjahres nicht erreicht wurden.

Der Konzernumsatz lag 2017 bei 457 Mio. EUR (SWM 443 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt leicht zurückgegangen. Bei der Strom- und Wasserversorgung stiegen die Umsatzerlöse an – bei der Gas- und Wärmeversorgung waren Einbußen zu verzeichnen. Die sonstigen Umsatzerlöse stiegen um 2 Mio. EUR. Bei der Gesamtleistung war im Resultat ein Rückgang zu verzeichnen. Die Bestandsänderungen, die aktivierten Eigenleistungen und die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf insgesamt 8 Mio. EUR (SWM 6 Mio. EUR). Die Gesamtleistung des Konzerns betrug somit 465 Mio. EUR, 8 Mio. EUR weniger als 2017.

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2017 303 Mio. EUR (SWM 310 Mio. EUR) und lag damit rd. 4 Mio. EUR über dem Vorjahr (SWM 10 Mio. EUR). Bedingt durch die gestiegenen Bezugskosten fallen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren höher aus. Ausschlaggebend ist der gestiegene Bezugsaufwand für die Stromversorgung. Auch bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen war ein Anstieg zu verzeichnen. Der Personalaufwand stieg in 2017 um 3,4% auf 49 Mio. EUR (SWM 46 Mio. EUR). Zum 31.12.2017 waren im Konzern 733 Mitarbeiter (SWM 684) beschäftigt. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich auf 33 Mio. EUR (SWM 27 Mio. EUR) und entsprechen dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 27 Mio. EUR (SWM 24 Mio. EUR).

Gegenüber dem Vorjahr konnte das Finanzergebnis deutlich verbessert werden. Die Beteiligungserträge stiegen auf rd. 15 Mio. EUR (SWM 17 Mio. EUR) an. Bei SWM waren Aufwendungen für die Verlustübernahme der Netze Magdeburg GmbH in Höhe von 1,7 Mio. EUR zu verzeichnen. Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen konnte um 2 Mio. EUR auf 4 Mio. EUR gesteigert werden. Das saldierte Zinsergebnis betrug – 6,0 Mio. EUR (SWM – 1,9 Mio. EUR) und verbessert sich damit leicht gegenüber dem Vorjahr.

Die Steuern beliefen sich in 2017 auf insgesamt 10,4 Mio. EUR (SWM 7,5 Mio. EUR). Davon entfallen auf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 8,9 Mio. EUR (SWM 6,0 Mio. EUR). Die sonstigen Steuern lagen bei 1,5 Mio. EUR (SWM 1,5 Mio. EUR).

Trotz des Ergebnisrückganges gegenüber dem Vorjahr konnte SWM in 2017 ein gutes Ergebnis erzielen. Das geplante Ergebnis konnte um 6 Mio. EUR überboten werden. Der geringere Rohertrag wurde im Wesentlichen durch das gestiegene Finanzergebnis und geringere Material- und Fremdleistungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen überkompensiert.

FINANZLAGE

Die Liquidität des Konzerns war auch im Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Die Finanzierung der Geschäftsprozesse erfolgte aus dem laufenden Geschäft, aus der Aufnahme von Darlehen unterschiedlicher Laufzeiten sowie aus liquiden Mitteln. Darüber hinaus verfügte SWM über Kreditlinien bei Banken.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt die wesentlichen Mittelbewegungen bei der Veränderung des Finanzmittelbestandes. Zum Bilanzstichtag ist ein Rückgang des Finanzmittelbestandes um 4 Mio. EUR auf 14 Mio. EUR zu verzeichnen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 62 Mio. EUR (Vorjahr 65 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag mit 14 Mio. EUR um 20 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Maßgeblich hierfür waren die deutlich geringer als geplanten Investitionsausgaben. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss in Höhe von 52 Mio. EUR (Vorjahr 43 Mio. EUR), so dass sich der Finanzmittelbestand insgesamt gegenüber dem Vorjahr um rd. 4 Mio. EUR verminderte.

Bei SWM betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 66 Mio. EUR (Vorjahr 79 Mio. EUR). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit 16 Mio. EUR um 15 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Ausschlaggebend war der geringe Realisierungsgrad der geplanten Investitionsmaßnahmen. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von rd. 55 Mio. EUR (Vorjahr 50 Mio. EUR) ist leicht angestiegen, so dass der Finanzmittelbestand um 4 Mio. EUR auf 14 Mio. EUR zurückging.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr um 6 Mio. EUR angestiegen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 betrug sie 667 Mio. EUR. Verursacht wird der geringe Anstieg im Wesentlichen durch stichtagsbedingte Forderungszuwächse. Gegenläufig verhält sich die Entwicklung der Bilanzsumme bei der SWM. Hier ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 10 Mio. EUR zu verzeichnen. Geringeres Sachanlage- und Umlaufvermögen war hierfür ausschlaggebend.

Das Anlagevermögen stellt weiterhin den größten Bilanzposten dar. Im Geschäftsjahr 2017 lagen die Investitionsausgaben deutlich unter denen des Vorjahres. Im Konzern wurden 28 Mio. EUR (SWM 22 Mio. EUR) investiert. Das Anlagevermögen nahm beim Konzern geringfügig zu. Maßgeblich hierfür war der Anstieg der Equity-Bewertung der assoziierten Unternehmen. Bei SWM war ein Rückgang des Anlagevermögens um 5 Mio. EUR zu verzeichnen.

Auch beim Umlaufvermögen war zwischen Konzern und SWM eine abweichende Entwicklung festzustellen. Das Umlaufvermögen im Konzern nahm im Geschäftsjahr 2017 zu. Maßgeblich waren gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Zuwachs bei den Forderungen – insbesondere bei der Netze Magdeburg GmbH – war höher als der Rückgang des Kassenbestandes. Bei SWM ging das Umlaufvermögen gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. EUR zurück. Neben dem Forderungsrückgang war auch beim Kassenbestand eine Abnahme zu verzeichnen.

Das Eigenkapital des Konzerns ist im Geschäftsjahr 2017 um 8 Mio. EUR angestiegen – zum 31.12.2017 betrug es rd. 273 Mio. EUR. Zwar fiel das Jahresergebnis um 7 Mio. EUR geringer aus, aber die Rücklagen aus Gewinnthesaurierungen sowie höhere Gewinnvorräte konnten den Rückgang überkompensieren. Bei SWM stieg das Eigenkapital leicht an und betrug zum Bilanzstichtag 219 Mio. EUR. Dem geringeren Jahresüberschuss stehen höhere Rücklagen gegenüber. Die Sonderposten aus Investitionszuschüssen, empfangenen Ertragszuschüssen sowie für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. EUR auf 67 Mio. EUR (SWM 38 Mio. EUR). Maßgeblich hierfür sind die gestiegenen Investitionszuschüsse – die Ertragszuschüsse gehen aufgrund der fehlenden Zugänge weiterhin zurück. Die Rückstellungen in Höhe von 65 Mio. EUR (SWM 56 Mio. EUR) betreffen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit 11 Mio. EUR, Steuerrückstellungen in Höhe von 4 Mio. EUR und sonstige Rückstellungen in Höhe von 50 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr verminderten sich die Rückstellungen. Die Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2017 213 Mio. EUR (SWM 115 Mio. EUR) – beim Konzern war ein Anstieg um 5 Mio. EUR, bei SWM ein Rückgang um 5 Mio. EUR zu verzeichnen. Während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückgingen, erhöhten sich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten bzw. verbundenen Unternehmen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum Bilanzstichtag 48 Mio. EUR – bei SWM 12 Mio. EUR.

Das Ergebnis 2017 sowie die Posten der Bilanz zum 31.12.2017 entsprachen im Wesentlichen den Erwartungen der Geschäftsführung und der Gesellschafter. Stichtagsbedingte Sondereffekte sind von untergeordneter Bedeutung.

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

PROGNOSEBERICHT

Aufgrund der besonderen Konzernstruktur erfolgt seitens der SWM keine separate Konzernplanung. Entsprechend den unternehmensspezifischen Regelungen wurde der Wirtschaftsplan der SWM für das Geschäftsjahr 2018 aufgestellt und durch den Aufsichtsrat am 15. Dezember 2017 festgestellt. Die Planungen der verbundenen Unternehmen wurden darin berücksichtigt.

Gemäß der Wirtschaftsplanung wird die bestehende Geschäftspolitik fortgeführt. In den einzelnen Sparten des Querverbundes soll ein angemessener Rohertrag erwirtschaftet werden. In den jeweiligen Konzessionsgebieten will SWM die Marktführerschaft behaupten. Rückgänge bei Marktanteilen und Roherträgen sollen durch Zuwächse im Umland kompensiert werden. Zur Sanierung der vorhandenen Anlagen sowie zur Erweiterung sind umfangreiche Investitionen geplant – für 2018 sind Ausgaben in Höhe von 52,4 Mio. EUR vorgesehen. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählen der Verwaltungsneubau, der Ersatz der 10 kV-Schaltanlage im UW Buckau, der Anschluss der Beimssiedlung an das Fernwärmenetz sowie der Neubau der Leitwarte für Gas, Wasser, Wärme und Abwasser.

Für 2018 geht die Planung von Umsatzerlösen in Höhe von 438 Mio. EUR bei einem Rohertrag von 69 Mio. EUR aus. Inklusiv der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge wird eine Gesamtleistung in Höhe von 442 Mio. EUR erwartet. Die Aufwendungen für Instandhaltung werden 17 Mio. EUR betragen. SWM geht für das Geschäftsjahr 2018 von einem leichten Anstieg der Belegschaft aus. Da keine Tarifsteigerungen zwischen den Tarifpartnern vereinbart sind, steigt der Personalaufwand in 2018 voraussichtlich auf 46,8 Mio. EUR. Die umfangreichen Investitionsmaßnahmen werden Abschreibungen in Höhe von 26,9 Mio. EUR verursachen; 26,3 Mio. EUR wurden für sonstige betriebliche Aufwendungen eingeplant. Einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg wird auch in 2018 das Finanzergebnis mit 10,6 Mio. EUR leisten. Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie der sonstigen Steuern erwartet SWM einen Jahresüberschuss in Höhe von 42,1 Mio. EUR. Der geplante Verlustausgleich gegenüber der Netze Magdeburg GmbH beträgt 3,2 Mio. EUR. AGM geht für 2018 von einem Jahresüberschuss in Höhe von 2,9 Mio. EUR aus.

Der Finanzbedarf der SWM beträgt für 2018 rd. 108 Mio. EUR. Er beinhaltet neben Investitionsausgaben in Höhe von 52 Mio. EUR im Wesentlichen die Entnahme der Kommanditisten. Weitere 6 Mio. EUR betreffen Tilgungszahlungen. Zur Deckung werden neben den Abschreibungen und dem Jahresüberschuss Darlehensaufnahmen in Höhe von 45 Mio. EUR benötigt. AGM rechnet für 2018 mit einer Kreditaufnahme von 7 Mio. EUR.

RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Zur Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung ist ein entsprechendes Risikomanagementsystem implementiert worden. Risiken – im Sinne der SWM – sind alle Gründe, die zu einer Verschlechterung der Ertragslage der Gesellschaft im mittelfristigen Betrachtungszeitraum führen können. Der zu erwartende Vermögensschaden muss 250 TEUR überschreiten. Die Risikoerkennung und -bewertung obliegt der Geschäftsführung und der ersten Leitungsebene im Rahmen ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Im Rahmen der Risikobewertung werden die mögliche Schadenshöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit bestimmt. Daraus erfolgt eine entsprechende Kategorisierung in Risiken mit besonderem Handlungsbedarf und in Risiken, die besonderer Beobachtung unterliegen. Bei der Risikosteuerung werden geeignete Maßnahmen festgelegt, die geeignet sind, die Eintrittswahrscheinlichkeit zu verringern bzw. den Schaden zu minimieren. Die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen wird kontrolliert.

Halbjährig erfolgen bei SWM Risikoworkshops, die der Überprüfung der Risiken und der Gegenmaßnahmen dienen. Im Dezember 2017 erfolgte der letzte Workshop. Als Risiken mit besonderem Handlungsbedarf wurden das Risiko aus der Anfechtung von Zahlungen von Kunden im Insolvenzfall, das Prognoserisiko der Mengen- und Preisermittlung im von vielen Wettbewerbern bestimmten Energiemarkt und das Risiko aus der Bewirtschaftung des Stromnetzes eingestuft. Risiken, die unter besonderer Beobachtung stehen, sind das Risiko der Margenminderung im Energievertrieb durch Veränderung der äußeren Randbedingungen sowie das Risiko von Cyber-Angriffen (IT-Risiko). Als Betreiber kritischer Infrastruktur hat sich SWM im Jahr 2017 gemäß BSI-Gesetz nach ISO 27001 zertifizieren lassen. Gegenüber der vorjährigen Risikobewertung wurde das IT-Risiko abgestuft; das Risiko aus der Bewirtschaftung des Stromnetzes heraufgestuft.

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der SWM und seiner verbundenen Unternehmen erfolgt ausschließlich durch Darlehen, Forderungsverkäufe und Zuschüsse. Auf Finanzderivate wird lediglich im Rahmen der Zinssicherung zurückgegriffen. Durch den Einsatz von Finanzinstrumenten bestehen daher aus Sicht der Geschäftsführung keine Risiken. Beim Rohstoffhandel werden ausschließlich physische Geschäfte auf Basis der erwarteten Mengen abgeschlossen. Der Abschluss finanzieller Kontrakte beim Rohstoffhandel wird gesondert geregelt. Die Einhaltung der internen Regelungen wird durch das Risikokomitee und die Geschäftsführung überwacht.

Wesentliche Veränderungen der Geschäftspolitik der SWM sind nicht geplant. Der hohe Marktanteil der SWM im angestammten Versorgungsgebiet, ein moderater wirtschaftlicher Zuwachs in der Region, die effiziente Bewirtschaftung der Netze sowie erfolgreiche Beteiligungsunternehmen sind auch weiterhin die Garanten des Erfolges der SWM. Geschäftserweiterungen sind derzeit nicht vorgesehen.





JAHRESABSCHLUSS





Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	31.12.2017		31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.352		1.447
2. geleistete Anzahlungen	127		0
		1.479	1.447
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.596		33.763
2. technische Anlagen und Maschinen	247.227		255.668
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.530		5.177
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.618		6.570
		295.971	301.178
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.426		40.426
2. Beteiligungen	27.403		27.403
		67.829	67.829
Summe Anlagevermögen		365.279	370.454
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	749		836
2. unfertige Leistungen	332		499
3. Schadstoffemissionsrechte	226		230
		1.307	1.565
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.568		39.295
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.411		0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.462		3.868
4. Forderungen gegen Gesellschafter	2.328		4.314
5. sonstige Vermögensgegenstände	11.764		10.487
		57.533	57.964
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		14.283	18.372
Summe Umlaufvermögen		73.123	77.901
C. Rechnungsabgrenzungsposten		910	602
Summe Aktiva		439.312	448.957

Gewinn- & Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2017		2016
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		442.652	444.911
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-166	1
3. andere aktivierte Eigenleistungen		1.839	2.224
4. sonstige betriebliche Erträge		4.588	7.167
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	297.878		288.847
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.916		11.128
		309.794	299.975
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	37.043		36.168
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.487		7.936
		45.530	44.104
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		27.178	27.022
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		24.135	23.984
9. Erträge aus Beteiligungen		16.791	14.597
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		168	834
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.657	4.564
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.090	2.973
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.010	8.109
14. Ergebnis nach Steuern		49.478	59.003
15. sonstige Steuern		1.469	1.679
16. Jahresüberschuss		48.009	57.324

PASSIVA	31.12.2017		31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten		50.000	50.000
II. Rücklagen		121.339	111.339
III. Gewinnvortrag		0	0
IV. Jahresüberschuss		48.009	57.324
Summe Eigenkapital		219.348	218.663
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen		33.149	30.412
C. Empfangene Ertragszuschüsse		4.189	6.853
D. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte		221	221
E. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.625		9.877
2. Steuerrückstellungen	1.930		6.945
3. sonstige Rückstellungen	43.098		44.604
Summe Rückstellungen		55.653	61.426
F. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.105		71.385
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	141		83
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.163		24.857
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.682		6.406
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.441		764
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6		6
7. sonstige Verbindlichkeiten	13.324		16.323
Summe Verbindlichkeiten		114.862	119.824
G. Rechnungsabgrenzungsposten		11.890	11.558
Summe Passiva		439.312	448.957

Anhang für das Geschäftsjahr 2017**ALLGEMEINE ANGABEN**

Der Jahresabschluss der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (Registergericht Stendal HRA 3748) ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Bestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz weist zusätzlich branchenübliche Posten auf.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden Angaben in den Anhang verlagert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**AKTIVA**

Erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Bei den Herstellungskosten sind neben Einzelkosten anteilige Gemeinkosten angemessen berücksichtigt.

Neben der linearen findet auch die degressive Abschreibungsmethode Anwendung. Für Sachanlagen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres vorhanden waren und degressiv abgeschrieben wurden (einige Gasversorgungsanlagen), wird das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB ausgeübt und die degressive Abschreibung fortgeführt. Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Anlagen, deren Wirtschaftlichkeit vermindert wurde, sind zum niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB bilanziert.

Auf Grund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR in einem Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist, bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Wesentlichen unter Beachtung des Niederwertprinzips zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Heizölbestände für nicht meldepflichtige Anlagen sind zum Festwert bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, sind durch Abwertungen berücksichtigt.

Unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten bewertet. Dabei werden Einzel- sowie angemessene Gemein- und Regiekosten berücksichtigt.

Die **Schadstoffemissionsrechte** sind mit den Anschaffungskosten bewertet bzw. die unentgeltlich ausgegebenen Rechte mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen für erkennbare Risiken zu Nennwerten bilanziert; dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Aufwendungen sind wirtschaftlich den Geschäftsjahren 2018 ff. zuzuordnen.

Latente Steuern werden seit 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Insgesamt ergaben sich aktive Latenzen in Höhe von 23.689 TEUR, im Wesentlichen resultierend aus den Bilanzposten Sachanlagen, Finanzanlagen, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Gegenläufig wirken sich die passivischen Latenzen aus den Bilanzposten Finanzanlagen und Sonderposten in Höhe von 5.788 TEUR aus. Aus der sich daraus ableitenden Latenz ergibt sich ein Aktivüberhang (17.901 TEUR). Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 15,75 %. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch und weist entsprechend keine aktiven latenten Steuern aus.

PASSIVA

Erhaltene Investitionszuschüsse sind erfolgsneutral vereinnahmt und in einen **Sonderposten aus Investitionszuschüssen** eingestellt worden. Die Auflösungen werden über 20 Jahre bzw. über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter vorgenommen.

Im Hinblick auf die geänderte steuerrechtliche Beurteilung werden Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse, denen eine Antragstellung nach dem 01. Januar 2003 zugrunde liegt, ebenfalls in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt. Die zukünftigen Auflösungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** werden rätlich über einen Zeitraum von 20 Jahren aufgelöst. Der Posten enthält Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse, denen eine Antragstellung bis zum 31. Dezember 2002 zugrunde liegt.

Der **Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte** wurde in Höhe des unter dem Posten Schadstoffemissionsrechte bilanzierten Betrages für unentgeltlich ausgegebene Rechte gebildet.

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste in Höhe des Betrages eingestellt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich erforderlich ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Rückstellungen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 vorhanden waren, bei denen sich aus der geänderten Bewertung ein Wertminderungsbetrag ergibt und der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste, wurden nach Art. 67 EGHGB beibehalten.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i.S.v. IAS 19. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Jahre von 3,68 % angesetzt.

Weiterhin kamen folgende Bewertungsparameter zur Anwendung:

BEWERTUNGSPARAMETER

	%
Einkommenssteigerung	2,75 bzw. 3,0 p. a.
Lebenshaltungskostensteigerung	1,30 p. a.
Anpassung der laufenden Renten – gemäß § 16 Betr. AVG	1,30 bzw. 0,0 p. a.
Fluktuationsquote	0,0 bzw. 0,5 p. a.

Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde.

Die unter den **sonstigen Rückstellungen** ausgewiesene Rückstellung für die Beseitigung von Altlasten ist auf der Basis einer Vollsanieung ermittelt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit Erfüllungsbeträgen passiviert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet von der Netze Magdeburg GmbH weitergeleitete Zuschüsse. Diese sind gemäß Verfügung der OFD Hannover vom 28.12.2007 zu bilanzieren.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** einschließlich der im Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Abschreibungen (27.178 TEUR) ist im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Unter den **Finanzanlagen** ausgewiesene wesentliche Beteiligungen sind der Aufstellung des Anteilsbesitzes zu entnehmen.

Die **Forderungen** aus der Lieferung von Energie und Wasser an Tarifkunden wurden mit erhaltenen Abschlagszahlungen saldiert.

Der Posten enthält keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr 0 TEUR).

Unter den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen den Ablesestichtagen und dem Bilanzstichtag ausgewiesen.

Die **Forderungen gegen verbundenen Unternehmen** sind der Netze Magdeburg GmbH zu zuordnen.

Der Posten Forderungen **gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthält Forderungen gegen die Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal in Höhe von 2.783 TEUR, die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH in Höhe von 978 TEUR, die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG in Höhe von 664 TEUR sowie die Energie Mess- und Servicedienste GmbH in Höhe von 37 TEUR. Die Forderungen entfallen ausschließlich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** resultieren i.W. aus den Steuerverrechnungskonten und betreffen die Landeshauptstadt Magdeburg mit 323 TEUR, die Avacon Beteiligungen GmbH mit 1.162 TEUR und die GELSENWASSER Magdeburg GmbH mit 843 TEUR. In Höhe von 2.005 TEUR handelt es sich um Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten insbesondere Ansprüche in Höhe von 8.805 TEUR aus zu erwartender Altlastensanieung. Eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben 9.412 TEUR (Vorjahr 9.664 TEUR).

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält i.W. vorausbezahlte Entgelte für die Wartung von Software u.ä. in Höhe von 387 TEUR und für Werbeleistungen in Höhe von 225 TEUR.

PASSIVA

Komplementärin und damit einzige persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft ist die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH, Magdeburg. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 30 TEUR.

Kommanditisten der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG sind:

KAPITALANTEILE

	%
Landeshauptstadt Magdeburg	54,00
Avacon Beteiligungen GmbH, Helmstedt	26,67
GELSENWASSER Magdeburg GmbH, Magdeburg	19,33

Die **Investitionszuschüsse** beinhalten neben Zuschüssen für Fernwärmesaniierungen und Erschließung von Gewerbegebieten ab dem 01.01.2003 insbesondere Baukosten- und Anschlusskostenzuschüsse. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen bzw. mit 5 % jährlich.

Aus der Abzinsung der **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.443 TEUR.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen u.a. Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2016 sowie Rückstellungen für Steuerrisiken.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen insbesondere die Altlastenbeseitigung mit 9.550 TEUR, Verpflichtungen aus der Grundbuchbereinigung mit 9.429 TEUR, ausstehende Rechnungen mit 8.150 TEUR, personalbezogene Verpflichtungen mit 4.059 TEUR sowie ungewisse Verbindlichkeiten mit 3.228 TEUR.

Die Berechnung der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen erfolgt in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i.S.v. IAS 19. Für Ermittlung der Jubiläumsverpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde.

Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG hätte sich bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen zum 01.01.2010 eine Auflösung von 1.814 TEUR ergeben. Gemäß Art. 67 EGHGB wurde vom Wahlrecht zur Beibehaltung Gebrauch gemacht. Zum 31.12.2017 beträgt die Überdeckung 36 TEUR.

In den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind im Wesentlichen ausstehende Zahlungen an Lieferanten enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der Abwassergesellschaft Magdeburg mbH in Höhe von 8.682 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber der AGM resultieren aus dem Verrechnungskonto mit 8.689 TEUR und den saldierten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von -7 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH in Höhe von 407 TEUR und gegenüber der Müllheizkraftwerke Rothensee GmbH in Höhe von 3.034 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH in Höhe von 6 TEUR.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

RESTLAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN	Gesamt		Restlaufzeit	Restlaufzeit
	31.12.2017 bis zu 1 Jahr		mehr als	davon über
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	1 Jahr	5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
gegenüber Kreditinstituten	64.105 (71.385)	6.115 (17.415)	57.990 (53.970)	33.471 (27.607)
aus erhaltenen Anzahlungen	141 (83)	141 (83)	0 (0)	0 (0)
aus Lieferungen und Leistungen	25.163 (24.857)	24.628 (23.251)	535 (1.606)	0 (0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	8.682 (6.406)	8.682 (6.406)	0 (0)	0 (0)
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.441 (764)	3.441 (764)	0 (0)	0 (0)
gegenüber Gesellschaftern	6 (6)	6 (6)	0 (0)	0 (0)
gegenüber Sonstigen	13.324 (16.323)	13.307 (16.318)	17 (5)	0 (0)
Gesamt	114.862 (119.824)	56.320 (64.243)	58.542 (55.581)	33.471 (27.607)

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden mit 4.394 TEUR (Vorjahr 6.792 TEUR) Verbindlichkeiten aus Steuern ausgewiesen. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten an das Hauptzollamt aus Strom- und Energiesteuern in Höhe von 2.712 TEUR enthalten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen wie im Vorjahr nicht.

HAFTUNGSVERHÄLTNISS UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG hat für die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bis zum Bilanzstichtag Zahlungsbürgschaften übernommen, aus denen für SWM Verpflichtungen in Höhe von 1.349 TEUR zzgl. anteiliger Zinsen resultieren. Des Weiteren wurde ein Darlehen über eine Patronatserklärung in Höhe von 5.040 TEUR besichert. Eine Passivierung der übernommenen Verpflichtungen ist nicht erfolgt, da die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bislang allen Tilgungsverpflichtungen fristgerecht nachgekommen ist, so dass davon auszugehen ist, dass diese auch weiterhin erfüllt werden. Für die Finanzierung eines endfälligen Kontokorrentdarlehens der AGM bei der Helaba, vom 27.10.2006 in Höhe von 30.847 TEUR, hat die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG eine Patronatserklärung gegenüber den Konsorten Helaba, Norddeutsche Landesbank Luxembourg und LBBW (vormals Landesbank Sachsen) mit einer Laufzeit vom 01.11.2006 bis 31.12.2025 herausgegeben. Zum 31.12.2017 beläuft sich der Darlehensbestand auf 50.940 TEUR.

Auf Grund der geplanten wirtschaftlichen Entwicklung ist mit einer Inanspruchnahme der Haftungsverhältnisse nicht zu rechnen.

Die Beschaffung von Energie erfolgt für verschiedene Kundenportfolien langfristig im Wesentlichen mit einem Vorlauf von bis zu drei Jahren. Je näher der Erfüllungszeitraum rückt, je genauer werden die Bedarfsprognosen, je kurzfristiger werden die letzten Beschaffungskontrakte für den Erfüllungszeitraum.

Zum Stichtag des 31.12.2017 waren Stromlieferungsverträge für den Erfüllungszeitraum 2018 im Wert von 49.285 TEUR abgeschlossen. Für die Beschaffung von Erdgas lagen zum Bilanzstichtag Verträge mit einem Umfang von 16.807 TEUR für das Jahr 2018 vor. Für Wärme- und Holzhackschnittzellieferungen ergeben sich keine Abnahmeverpflichtungen aus bestehenden Verträgen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Bestellobligo mit 3.140 TEUR und aus Leasingverträgen für das Folgejahr mit 210 TEUR. Daneben bestehen für 2018 Mietverpflichtungen in Höhe von 1.769 TEUR.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich folgendermaßen auf:

UMSATZERLÖSE	2017	2016
	TEUR	TEUR
Stromversorgung	245.991	242.060
Gasversorgung	56.220	62.743
Wärmeversorgung inkl. KWKG-Ausgleichsanspruch	37.574	40.072
Wasserversorgung	23.015	22.170
Betriebsführung	38.757	37.843
Nebengeschäfte	36.089	34.718
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	5.006	5.305
Gesamt	442.652	444.911

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten u.a. 507 TEUR (Vorjahr 434 TEUR) Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen. Von den in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen periodenfremden Erträgen entfallen 1.601 TEUR (Vorjahr 3.529 TEUR) auf die Auflösung von Rückstellungen.

Der **Personalaufwand** enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1.478 TEUR (Vorjahr 1.013 TEUR). Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der langfristigen Personalarückstellung ergeben. Diese sind im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich wie folgt entwickelt:

PERSONAL	2017	2016
Gewerbliche Arbeitnehmer	199	202
Angestellte	481	469
Gesamt	680	671



Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gehen im Einzelnen aus dem Anlagenspiegel hervor. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 119 TEUR vorgenommen (Vorjahr 251 TEUR).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind 8.787 TEUR für Konzessionsabgaben Strom, Gas und Wasser enthalten. Weiterhin sind hierunter Wertberichtigungen auf Forderungen, Beratungskosten, Dienstleistungen, Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie übrige Aufwendungen erfasst.

Die **Erträge aus Beteiligungen** beinhalten Beteiligungserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.093 TEUR (Vorjahr 2.118 TEUR).

Die **Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten wie auch im Vorjahr keine Zinserträge aus verbundenen Unternehmen. Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen werden mit 106 TEUR (Vorjahr 13 TEUR) ausgewiesen.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen u.a. Zinsen gegenüber Kreditinstituten (1.335 TEUR), sonstige Zinsaufwendungen (335 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (420 TEUR, Vorjahr 421 TEUR).

Unter **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** werden Gewerbesteuer mit 5.958 TEUR und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag mit 52 TEUR ausgewiesen.

ERGÄNZENDE ANGABEN

Auf die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers wird verzichtet, da diese Angaben im Konzernanhang der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG enthalten sind.

Gemäß §290 HGB wurde ein Konzernabschluss und ein zusammengefasster Lagebericht der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG und des Städtische Werke Magdeburg – Konzerns aufgestellt.

Gemäß §6b Abs. 3 EnWG sind eine gesonderte Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeiten »Elektrizitätsverteilung«, »andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors«, und »Gasverteilung« und »andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors« erstellt worden. Weitere gesondert darzustellende Tätigkeiten bestehen nicht.

Die Posteninhalte der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, der jeweiligen Tätigkeit einzeln zugeordnet und im Übrigen geschlüsselt.

Als Grundlagen wurden verwendet: Anlagenschlüssel nach handelsrechtlichen Abschreibungen, Personalschlüssel nach Mitarbeitern bzw. Personalkosten, Verwaltungsschlüssel nach Umlagesummen, Umsatzschlüssel nach Umsatzerlösen, Vorsteuerschlüssel nach Investitionen und Materialaufwand, Kundenschlüssel nach Kunden und Abrechnungsschlüssel nach abzurechnenden Tarifstellen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen sind in den Tätigkeitsbilanzen als Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Geschäftsbereichen (»Ausgleichsposten«) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Geschäfte im Sinne des §285 Nr. 21 HGB abgeschlossen, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Geschäfte im Sinne des §285 Nr. 3 HGB lagen für das Geschäftsjahr 2017 nicht vor.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Dr. Lutz Trümper, Magdeburg
Vorsitzender
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg

Michael Söhlke, Helmstedt (bis 31.12.2017)
Stellvertretender Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender der Avacon AG

Henning R. Deters, Gelsenkirchen
Stellvertretender Vorsitzender (ab 01.01.2018)
Einfaches Mitglied (bis 31.12.2017)
Vorstandsvorsitzender der GELSENWASSER AG

Marten Bunnemann, Helmstedt (ab 01.01.2018)
Vorstandsvorsitzender der Avacon AG

Reinhard Stern, Magdeburg
Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

Gerald Ziemann, Magdeburg
Vorsitzender des Betriebsrates der SWM

Dieter Müller, Magdeburg
Mitglied des Betriebsrates der SWM
Gruppenleiter Kanalnetzbetrieb

GESCHÄFTSFÜHRUNG: STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Ass. jur. Helmut Herdt, Magdeburg
Sprecher der Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Carsten Harkner, Magdeburg
Kaufmännischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Johannes Kempmann, Magdeburg
Technischer Geschäftsführer

GESAMTBEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DES AUFSICHTSRATES

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 908 TEUR (Vorjahr 846 TEUR).

An frühere Geschäftsführer wurden Bezüge in Höhe von 164 TEUR (Vorjahr 163 TEUR) gewährt. Die Rückstellung für laufende Pensionsverpflichtungen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung beträgt am Bilanzstichtag 2.248 TEUR (Vorjahr 2.197 TEUR).

Im Berichtsjahr wurden für den Aufsichtsrat 30 TEUR aufgewendet.

WICHTIGE VERTRÄGE

Gemäß §6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz sind als Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen nachfolgende wichtige Verträge zu nennen:

// Dienstleistungsvertrag Netze Magdeburg GmbH
// Pachtvertrag Netze Magdeburg GmbH

Hierfür wurden in 2017 Dienstleistungsentgelte in Höhe von 14.491 TEUR und Pachtentgelte in Höhe von 18.614 TEUR erhoben.

Magdeburg, den 20.03.2018

STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH

Helmut Herdt
Geschäftsführer

Carsten Harkner
Geschäftsführer

Johannes Kempmann
Geschäftsführer

652

TSD. EURO
UMSATZERLÖSE IN 2017

Entwicklung des Anlagevermögens der SWM

vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

ANLAGEVERMÖGEN	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2017 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbu- chungen TEUR	31.12.2017 TEUR	01.01.2017 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbu- chungen TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.767	679	0	0	10.446	8.320	774	0	0	0	9.094	1.352	1.447
2. geleistete Anzahlungen	0	127	0	0	127	0	0	0	0	0	0	127	0
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	9.767	806	0	0	10.573	8.320	774	0	0	0	9.094	1.479	1.447
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	51.873	198	143	722	52.650	18.110	959	17	2	0	19.054	33.596	33.763
2. technische Anlagen und Maschinen	753.773	13.203	2.796	2.346	766.526	498.105	23.920	2.724	-2	0	519.299	247.227	255.668
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.155	1.906	984	38	24.115	17.978	1.525	918	0	0	18.585	5.530	5.177
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.570	6.189	35	-3.106	9.618	0	0	0	0	0	0	9.618	6.570
Summe Sachanlagen	835.371	21.496	3.958	0	852.909	534.193	26.404	3.659	0	0	556.938	295.971	301.178
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.426	0	0	0	40.426	0	0	0	0	0	0	40.426	40.426
2. Beteiligungen	27.403	0	0	0	27.403	0	0	0	0	0	0	27.403	27.403
Summe Finanzanlagen	67.829	0	0	0	67.829	0	0	0	0	0	0	67.829	67.829
Gesamt	912.967	22.302	3.958	0	931.311	542.513	27.178	3.659	0	0	566.032	365.279	370.454

Beteiligungen

VERBUNDENE UNTERNEHMEN	31.12.2017		
	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
Abwassergesellschaft Magdeburg mbH, Magdeburg ¹	100,00	55.285	5.359
Netze Magdeburg GmbH, Magdeburg ¹	100,00	1.000	0

BETEILIGUNGEN			
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg ²	49,00	13.437	3.798
Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH, Magdeburg ¹	49,00	66.408	26.388
Energie Mess- und Servicedienste GmbH, Magdeburg ²	40,50	2.548	1.248
Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitäts- werke GmbH Stendal, Stendal ²	37,45	21.550	4.953
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG, Zerbst ²	30,00	4.775	954
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH, Zerbst ²	30,00	29	1
Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, Magdeburg ²	29,80	47.150	2.467
Windpark GmbH & Co. Rothensee KG, Magdeburg ¹	24,00	1.282	-54
Erdgas Mittelsachsen GmbH, Schönebeck/Elbe ²	16,80	37.342	3.857
TRANSPORTWERK Magdeburger Hafen GmbH, Magdeburg ²	10,00	38.282	1.204

¹ Daten gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017² Daten gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016



KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	31.12.2017		31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.973		1.996
2. geleistete Anzahlungen	127		0
		2.100	1.996
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	47.466		47.693
2. technische Anlagen und Maschinen	439.959		447.509
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.545		5.206
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.328		9.911
		506.298	510.319
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	65.628		61.519
		65.628	61.519
Summe Anlagevermögen		574.026	573.834
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	750		837
2. unfertige Leistungen	696		663
3. Schadstoffemissionsrechte	226		230
		1.672	1.730
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.121		46.955
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.462		3.868
3. Forderungen gegen Gesellschafter	2.328		4.542
4. sonstige Vermögensgegenstände	13.804		11.294
		75.715	66.659
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		14.307	18.406
Summe Umlaufvermögen		91.694	86.795
C. Rechnungsabgrenzungsposten		930	622
Summe Aktiva		666.650	661.251

Konzern-Gewinn- & Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2017		2016
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	457.444		460.978
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		33	-26
3. andere aktivierte Eigenleistungen		2.192	2.807
4. sonstige betriebliche Erträge		5.483	8.816
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	290.213		286.788
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.929		11.947
		303.142	298.735
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	40.018		38.993
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.126		8.515
		49.144	47.508
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		32.790	32.669
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		27.107	27.582
9. Erträge aus Beteiligungen		14.699	12.479
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		226	863
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		6.225	7.062
12. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		4.109	1.920
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
a) effektive Steuern	8.886		9.805
b) latente Steuern	-7		-1
		8.879	9.804
14. Ergebnis nach Steuern		56.899	64.477
15. sonstige Steuern		1.552	1.759
16. Jahresüberschuss		55.347	62.718

PASSIVA	31.12.2017		31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten		50.000	50.000
II. Rücklagen		134.557	121.157
III. Gewinnvortrag		33.594	31.600
IV. Jahresüberschuss		55.347	62.718
Summe Eigenkapital		273.498	265.475
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen		62.826	58.960
C. Empfangene Ertragszuschüsse		4.190	6.853
D. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte		221	221
E. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.751		9.994
2. Steuerrückstellungen	4.460		8.816
3. sonstige Rückstellungen	49.541		51.008
Summe Rückstellungen		64.752	69.818
F. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	159.036		161.787
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	411		87
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.965		27.451
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.440		765
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6		6
6. sonstige Verbindlichkeiten	16.549		18.097
Summe Verbindlichkeiten		213.407	208.193
G. Rechnungsabgrenzungsposten		47.742	51.709
H. Passive latente Steuern		14	22
Summe Passiva		666.650	661.251

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2017

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (Registergericht Stendal HRA 3748) ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz weist zusätzlich branchenübliche Posten auf.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden Angaben in den Anhang verlagert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden die Tochter- und assoziierten Unternehmen einbezogen. Die Tochterunternehmen werden voll konsolidiert. Die assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen.

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapital- anteil der SWM	Konsolidie- rungsvermerk
Abwassergesellschaft Magdeburg mbH, Magdeburg (AGM)	100 %	voll konsolidiert
Netze Magdeburg GmbH, Magdeburg (Netze.MD)	100 %	voll konsolidiert
Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH, Magdeburg (MHKW)	49 %	at equity
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg (MDCC)	49 %	at equity
Energie Mess- und Servicedienste GmbH, Magdeburg (ENERMESS)	40,5 %	at equity
Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal (SWS)	37,45 %	at equity
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG, Zerbst (SVZ)	30 %	at equity
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH, Zerbst	30 %	at equity
Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, Magdeburg (TWM)	29,8 %	at equity
Windpark GmbH & Co. Rothensee KG, Magdeburg (WPR)	24 %	at equity
Erdgas Mittelsachsen GmbH, Staßfurt-Brumby (EMS)	16,8 %	at equity

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Auf eine Anpassung der Abschlüsse der assoziierten Unternehmen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde verzichtet.

Der Wertansatz der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet.

Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird als Beteiligungswert bei SWM aktiviert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für vor dem 01.01.2010 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen, indem der Beteiligungsbuchwert gegen das Eigenkapital des Tochterunternehmens aufgerechnet wird (Buchwertmethode). Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Goodwill angesetzt. In den folgenden Perioden werden die Werte fortgeführt oder abgeschrieben. Das Beibehaltungswahlrecht gem. Artikel 66 Abs. 3 EGHGB wird in Anspruch genommen.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Buchwert angesetzt. In den Folgejahren werden der ermittelte Wertansatz um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert und die auf die Beteiligung entfallenden Gewinnausschüttungen abgesetzt. Das Ergebnis wird unter einem gesonderten Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

AKTIVA

Erworben **Immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Bei den Herstellungskosten sind neben Einzelkosten anteilige Gemeinkosten angemessen berücksichtigt.

Neben der linearen findet auch die degressive Abschreibungsmethode Anwendung. Für Sachanlagen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres vorhanden waren und degressiv abgeschrieben wurden (einige Gasversorgungsanlagen), wurde das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB ausgeübt und die degressive Abschreibung fortgeführt. Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Anlagen, deren Wirtschaftlichkeit vermindert wurde, sind zum niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB bilanziert.

Auf Grund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR in einem Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist, bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Wesentlichen unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Heizölbestände für nicht meldepflichtige Anlagen sind zum Festwert bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, sind durch Abwertungen berücksichtigt.

Unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten bewertet. Dabei werden Einzel- sowie angemessene Gemein- und Regiekosten berücksichtigt.

Die **Schadstoffemissionsrechte** sind mit den Anschaffungskosten bewertet bzw. die unentgeltlich ausgegebenen Rechte mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen für erkennbare Risiken zu Nennwerten bilanziert; dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entsprechen bereits erfolgten Auszahlungen und Ausgaben für Aufwendungen des Geschäftsjahres 2017.

Latente Steuern werden ab 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 17,843 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird soweit anwendbar vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

In den einbezogenen Jahresabschlüssen sind aktive latente Steuern entstanden, für die das Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen wurde. Aus den Konsolidierungsmaßnahmen ergab sich auf Konzernebene zum 31.12.2017 eine passive latente Steuer in Höhe von 14 TEUR.

PASSIVA

Erhaltene Investitionszuschüsse sind erfolgsneutral vereinnahmt und in einen **Sonderposten aus Investitionszuschüssen** eingestellt worden. Die Auflösungen werden über 20 Jahre bzw. über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter vorgenommen.

Im Hinblick auf die geänderte steuerrechtliche Beurteilung werden Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse, denen eine Antragstellung nach dem 01. Januar 2003 zugrunde liegt, ebenfalls in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt. Die zukünftigen Auflösungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** werden rätierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren aufgelöst. Der Posten enthält Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse, denen eine Antragstellung bis zum 31. Dezember 2002 zugrunde liegt.

Der **Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte** wurde in Höhe des unter dem Posten Schadstoffemissionsrechte bilanzierten Betrages für unentgeltlich ausgegebene Rechte gebildet.

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste in Höhe des Betrages eingestellt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich erforderlich ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Rückstellungen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 vorhanden waren, bei denen sich aus der geänderten Bewertung ein Wertminderungsbetrag ergibt und der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste, wurden nach Art. 67 EGHGB beibehalten.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i.S.v. IAS 19. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Jahre von 3,68 % angesetzt.

Weiterhin kamen folgende Bewertungsparameter zur Anwendung:

BEWERTUNGSPARAMETER

	%
Einkommenssteigerung	2,75 bzw. 3,0 p. a.
Lebenshaltungskostensteigerung	1,30 p. a.
Anpassung der laufenden Renten – gemäß § 16 Betr. AVG	1,30 bzw. 0,0 p. a.
Fluktuationsquote	0,0 bzw. 0,5 p. a.

Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde.

SWM GESCHÄFTSBERICHT EXPANSION

Die unter den **sonstigen Rückstellungen** ausgewiesene Rückstellung für die Beseitigung von Altlasten ist auf der Basis einer Vollsanierung ermittelt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit Erfüllungsbeträgen passiviert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet die linear über 8 Jahre aufzulösende Forderungsabtretung an die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale sowie die vereinnahmten Netzanschlusskosten und Baukostenzuschüsse, die als Vorauszahlung der Anschlussnehmer auf die Netzentgelte über einen Zeitraum von 20 Jahren linear aufgelöst werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** einschließlich der im Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Abschreibungen ist im Anlagenspiegel (Blatt 10) gesondert dargestellt.

Unter den **Finanzanlagen** ausgewiesene Beteiligungen sind der Aufstellung des Anteilsbesitzes (Blatt 11) zu entnehmen.

Die **Forderungen** gegen Tarifkunden wurden mit erhaltenen Abschlagszahlungen saldiert. Der Posten enthält keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen den Ablesestichtagen und dem Bilanzstichtag ausgewiesen.

Der Posten Forderungen **gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthält Forderungen gegen die Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal in Höhe von 2.783 TEUR, die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH in Höhe von 978 TEUR, die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG in Höhe von 664 TEUR sowie die Energie Mess- und Servicedienste GmbH in Höhe von 37 TEUR. Die Forderungen entfallen ausschließlich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** resultieren i.W. aus den Steuerverrechnungskonten und betreffen die Landeshauptstadt Magdeburg mit 323 TEUR, die Avacon Beteiligungen GmbH mit 1.162 TEUR und die GELSENWASSER Magdeburg GmbH mit 843 TEUR. In Höhe von 2.005 TEUR handelt es sich um Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten insbesondere Ansprüche in Höhe von 8.805 TEUR aus zu erwartender Altlastensanierung.

Eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben 9.412 TEUR (Vorjahr 9.664 TEUR).

PASSIVA

Komplementärin und damit einzige persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft ist die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 30 TEUR.

Kommanditisten der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG sind:

KAPITALANTEILE

	%
Landeshauptstadt Magdeburg	54,00
Avacon Beteiligungen GmbH, Helmstedt	26,67
GELSENWASSER Magdeburg GmbH, Magdeburg	19,33

Die **Investitionszuschüsse** beinhalten neben Zuschüssen für Fernwärmesanierungen und Erschließung von Gewerbegebieten ab dem 01.01.2003 insbesondere Baukosten- und Anschlusskostenzuschüsse. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen bzw. mit 5 % jährlich.

Aus der Abzinsung der **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.457 TEUR.

Die **Steuerrückstellungen** in Höhe von 4.460 TEUR betreffen i.W. Rückstellungen für Steuerrisiken und Gewerbesteuer.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen insbesondere Aufwendungen nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz mit 9.642 TEUR, die Altlastenbeseitigung mit 9.550 TEUR, ausstehende Rechnungen mit 6.850 TEUR, personalbezogene Verpflichtungen mit 4.226 TEUR, ungewisse Verbindlichkeiten mit 3.779 TEUR sowie die Abwasserabgabe mit 1.494 TEUR.

Die Berechnung der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i.S.v. IAS 19. Für die Jubiläumsvpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von

15 Jahren herangezogen. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde.

Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG hat sich bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen zum 01.01.2010 eine Auflösung von 1.814 TEUR ergeben. Gemäß Art. 67 EGHGB wurde vom Wahlrecht zur Beibehaltung Gebrauch gemacht. Zum 31.12.2017 beträgt die Überdeckung 61 TEUR.

In den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind im Wesentlichen ausstehende Zahlungen an Lieferanten enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH in Höhe von 407 TEUR und gegenüber der Müllheizkraftwerke Rothensee GmbH in Höhe von 3.033 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH in Höhe von 6 TEUR.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

RESTLAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN	Gesamt		Restlaufzeit	Restlaufzeit
	31.12.2017 (Vorjahr)	bis zu 1 Jahr (Vorjahr)	mehr als 1 Jahr (Vorjahr)	davon über 5 Jahre (Vorjahr)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
gegenüber Kreditinstituten	159.036 (161.787)	9.054 (20.118)	149.982 (141.669)	113.210 (103.474)
aus erhaltenen Anzahlungen	411 (87)	411 (87)	0 (0)	0 (0)
aus Lieferungen und Leistungen	33.965 (27.451)	33.430 (25.845)	535 (1.606)	0 (0)
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.440 (765)	3.440 (765)	0 (0)	0 (0)
gegenüber Gesellschaftern	6 (6)	6 (6)	0 (0)	0 (0)
gegenüber Sonstigen	16.549 (18.097)	16.532 (18.092)	17 (5)	0 (0)
Gesamt	213.407 (208.193)	62.873 (64.913)	150.534 (116.660)	113.210 (103.474)

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden mit 6.296 TEUR (Vorjahr 7.686 TEUR) Verbindlichkeiten aus Steuern ausgewiesen. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten an das Hauptzollamt aus Strom- und Energiesteuern in Höhe von 2.712 TEUR enthalten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen wie im Vorjahr nicht.

Der **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** ergibt sich im Wesentlichen aus einer Forderungsabtretung an die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale gemäß Kaufvertrag vom 27.10.2006.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG hat für die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bis zum Bilanzstichtag Zahlungsbürgschaften übernommen, aus denen für SWM Verpflichtungen in Höhe von 1.349 TEUR zzgl. anteiliger Zinsen resultieren. Des Weiteren wurde ein Darlehen über eine Patronatserklärung in Höhe von 5.040 TEUR besichert. Eine Passivierung der übernommenen Verpflichtungen ist nicht erfolgt, da die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bislang allen Tilgungsverpflichtungen fristgerecht nachgekommen ist, so dass davon auszugehen ist, dass diese auch weiterhin erfüllt werden. Für die Finanzierung eines endfälligen Kontokorrentdarlehens der AGM bei der Helaba, vom 27.10.2006 in Höhe von 30.847 TEUR, hat die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG eine Patronatserklärung gegenüber den Konsorten Helaba, Norddeutsche Landesbank Luxembourg und LBBW (vormals Landesbank Sachsen) mit einer Laufzeit vom 01.11.2006 bis 31.12.2025 herausgegeben. Zum 31.12.2017 beläuft sich der Darlehensbestand auf 50.940 TEUR.

Im Konzern wurde zur Zinssicherung im Rahmen des Konzessionserwerbs Abwasser jeweils ein Payer- und ein Receiverswapgeschäft abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag beträgt der Umfang 92.633 TEUR. Diese schwebenden Geschäfte bilden aufgrund Betrags- und Laufzeitkongruenz eine geschlossene Position mit einer Bankfinanzierung, für die die Einfrierungsmethode angewendet wird. Der Zeitwert der Swaps zum Bilanzstichtag beträgt nach den finanzmathematischen mark-to-market-Bewertungen einer Bank rd. minus 3,1 Mio. EUR. Die Geschäfte haben eine Laufzeit bis 2025.

Auf Grund der geplanten wirtschaftlichen Entwicklung ist mit einer Inanspruchnahme der Haftungsverhältnisse nicht zu rechnen.

Die Beschaffung von Energie erfolgt für verschiedene Kundenportfolien langfristig im Wesentlichen mit einem Vorlauf von bis zu drei Jahren. Je näher der Erfüllungszeitraum rückt, je genauer werden die Bedarfsprognosen, je kurzfristiger werden die letzten Beschaffungskontrakte für den Erfüllungszeitraum.

Zum Stichtag des 31.12.2017 waren Stromlieferungsverträge für den Erfüllungszeitraum 2018 im Wert von 49.285 TEUR abgeschlossen. Für die Beschaffung von Erdgas lagen zum Bilanzstichtag Verträge mit einem Umfang von 16.807 TEUR für das Jahr 2018 vor. Für Wärme- und Holzhack-schnitzzellieferungen ergeben sich keine Abnahmeverpflichtungen aus bestehenden Verträgen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Bestellobligo mit 3.164 TEUR und aus Leasingverträgen für das Folgejahr mit 210 TEUR. Daneben bestehen für 2018 Mietverpflichtungen in Höhe von 1.769 TEUR.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich folgendermaßen auf:

UMSATZERLÖSE	2017	2016
	TEUR	TEUR
Stromversorgung	280.395	277.963
Gasversorgung	56.220	62.743
Wärmeversorgung inkl. KWKG-Ausgleichsanspruch	37.523	40.047
Wasserversorgung	22.998	22.153
Abwasser	40.763	39.735
Betriebsführung	3.714	3.824
Nebengeschäfte	10.660	9.071
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	5.171	5.442
Gesamt	457.444	460.978

Von den in den **sonstigen betrieblichen Erträgen** enthaltenen periodenfremden Erträgen entfallen 1.946 TEUR (Vorjahr 4.567 TEUR) auf die Auflösung von Rückstellungen.

Der **Personalaufwand** enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1.545 TEUR (Vorjahr 1.063 TEUR). Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der langfristigen Personalrückstellung ergeben. Diese sind im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich wie folgt entwickelt:

PERSONAL	2017	2016
Gewerbliche Arbeitnehmer	205	208
Angestellte	525	512
Gesamt	730	720

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gehen im Einzelnen aus dem Anlagenspiegel hervor. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 119 TEUR (Vorjahr 251 TEUR) vorgenommen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind 8.878 TEUR für Konzessionsabgaben Strom, Gas und Wasser enthalten. Weiterhin sind hierunter Wertberichtigungen auf Forderungen, Beratungskosten, Dienstleistungen, Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie übrige Aufwendungen erfasst.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 154 TEUR (Vorjahr 30 TEUR).

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen i.W. Zinsen gegenüber Kreditinstituten (4.897 TEUR) und aus der Aufzinsung von Rückstellungen (452 TEUR, Vorjahr 467 TEUR).

Das **Ergebnis aus der Equity-Bewertung** der zu bilanzierenden Unternehmen beträgt 4.109 TEUR.

Unter den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) mit 1.426 TEUR und Gewerbesteuer mit 7.460 TEUR ausgewiesen.

Die Überleitungsrechnung stellt sich wie folgt dar:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

	TEUR
Ergebnis vor Steuern	64.226
Ertragssteuersatz in %	17,843
Erwarteter Ertragsteueraufwand	11.460
Steuerminderung auf Grund steuerfreier Erträge	-2.191
Steuererhöhungen auf Grund nicht abziehbarer Aufwendungen	351
Sonstige Differenzen	-734
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	8.886

ERGÄNZENDE ANGABEN

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr (§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB) beträgt 82 TEUR. Darin sind nachfolgend genannte Leistungen enthalten:

1. Abschlussprüfungsleistungen	75 TEUR
2. Andere Bestätigungsleistungen	7 TEUR

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Geschäfte im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB abgeschlossen, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Geschäfte im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB waren für das Geschäftsjahr 2017 nicht auszuweisen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Dr. Lutz Trümper, Magdeburg

Vorsitzender

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg

Michael Söhlke, Helmstedt (bis 31.12.2017)

Stellvertretender Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Avacon AG

Henning R. Deters, Gelsenkirchen

Stellvertretender Vorsitzender (ab 01.01.2018)

Einfaches Mitglied (bis 31.12.2017)

Vorstandsvorsitzender der GELSENWASSER AG

Marten Bunnemann, Helmstedt (ab 01.01.2018)

Vorstandsvorsitzender der Avacon AG

Reinhard Stern, Magdeburg

Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

Gerald Ziemann, Magdeburg

Vorsitzender des Betriebsrates der SWM

Dieter Müller, Magdeburg

Mitglied des Betriebsrates der SWM

Gruppenleiter Kanalnetzbetrieb

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH

MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Ass. jur. Helmut Herdt, Magdeburg

Sprecher der Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Carsten Harkner, Magdeburg

Kaufmännischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Johannes Kempmann, Magdeburg

Technischer Geschäftsführer

GESAMTBEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DES AUFSICHTSRATES

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 908 TEUR (Vorjahr 846 TEUR).

An frühere Geschäftsführer wurden Bezüge in Höhe von 164 TEUR (Vorjahr 163 TEUR) gewährt. Die Rückstellung für laufende Pensionsverpflichtungen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung beträgt am Bilanzstichtag 2.248 TEUR (Vorjahr 2.197 TEUR).

Im Berichtsjahr wurden für den Aufsichtsrat 30 TEUR aufgewendet.

Magdeburg, den 20.03.2018

STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH

Helmut Herdt

Geschäftsführer

Carsten Harkner

Geschäftsführer

Johannes Kempmann

Geschäftsführer





Entwicklung des Konzernanlagevermögens der SWM vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

ANLAGEVERMÖGEN	Anschaffungs- und Herstellungskosten									Wertberichtigungen		Buchwerte	
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.01.2017	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.061	828	0	8	11.897	9.065	859	0	0	0	9.924	1.973	1.996
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0
3. geleistete Anzahlungen	0	127	0	0	127	0	0	0	0	0	0	127	0
	11.062	955	0	8	12.025	9.066	859	0	0	0	9.925	2.100	1.996
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	70.104	335	142	866	71.163	22.411	1.300	17	3	0	23.697	47.466	47.693
2. technische Anlagen und Maschinen	989.099	16.943	2.813	4.681	1.007.910	541.590	29.091	2.727	-3	0	567.951	439.959	447.509
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.333	1.906	984	39	24.294	18.127	1.540	918	0	0	18.749	5.545	5.206
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.911	9.051	40	-5.594	13.328	0	0	0	0	0	0	13.328	9.911
	1.092.447	28.235	3.979	-8	1.116.695	582.128	31.931	3.662	0	0	610.397	506.298	510.319
III. Finanzanlagen													
Beteiligungen	61.519	4.109	0	0	65.628	0	0	0	0	0	0	65.628	61.519
	61.519	4.109	0	0	65.628	0	0	0	0	0	0	65.628	61.519
Gesamt	1.165.028	33.299	3.979	0	1.194.348	591.194	32.790	3.662	0	0	620.322	574.026	573.834

Konzerneigenkapitalspiegel

KONZERN- EIGENKAPITAL	EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS									ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER						
	Kapitalanteile			Rücklagen						Konzernjahres- überschuss, der dem Mutterunter- nehmen zu- zurechnen ist			Anteile anderer Gesell- schafter vor Jahres- ergebnis		Konzern- jahres- überschuss	Konzern- eigenkapital Summe
	Kapital- anteile	Nicht eingefor- derte ausste- hende Einlagen	Kapital- rücklage gemäß Gesell- schafter- vertrag	Rücklage gemäß Gesell- schafter- vertrag	Gewinn- rücklagen Sonstige	Gewinn- rücklagen Summe	Gewinn- vortrag	Gewinn- vortrag	Summe	Summe	Summe	Summe				
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Stand 31.12.2016	50.000	0	50.000	0	0	121.157	121.157	121.157	31.600	62.718	265.475	0	0	0	265.475	
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0	0	0	0	0	0	0	0	-47.324	0	-47.324	0	0	0	-47.324	
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	13.400	13.400	13.400	-13.400	0	0	0	0	0	0	
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	62.718	-62.718	0	0	0	0	0	
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	0	0	55.347	55.347	0	0	0	55.347	
Stand 31.12.2017	50.000	0	50.000	0	0	134.557	134.557	134.557	33.594	55.347	273.498	0	0	0	273.498	
Stand 31.12.2015	50.000	0	50.000	0	0	111.257	111.257	111.257	28.836	56.555	246.648	0	0	0	246.648	
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0	0	0	0	0	0	0	0	-43.891	0	-43.891	0	0	0	-43.891	
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	9.900	9.900	9.900	-9.900	0	0	0	0	0	0	
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	56.555	-56.555	0	0	0	0	0	
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	0	0	62.718	62.718	0	0	0	62.718	
Stand 31.12.2016	50.000	0	50.000	0	0	121.157	121.157	121.157	31.600	62.718	265.475	0	0	0	265.475	

Beteiligungen

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT				31.12.2017		31.12.2016	
	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Buchwert der Beteiligung TEUR	darin enthaltener Unterschieds- betrag TEUR	Buchwert der Beteiligung TEUR	darin enthaltener Unterschieds- betrag TEUR
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg ²	49,00	13.437	3.798	4.714	0	4.715	0
Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH, Magdeburg ¹	49,00	66.408	26.388	32.540	0	29.272	0
Energie Mess- und Servicedienste GmbH, Magdeburg ²	40,50	2.548	1.248	526	0	526	0
Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitäts- werke GmbH Stendal, Stendal ²	37,45	21.550	4.953	6.203	0	6.203	0
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG, Zerbst ²	30,00	4.775	954	1.146	0	1.146	0
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH, Zerbst ²	30,00	29	1	6	0	6	0
Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, Magdeburg ²	29,80	47.150	2.467	14.043	0	13.308	0
Windpark GmbH & Co. Rothensee KG, Magdeburg ¹	24,00	1.282	-54	308	0	321	0
Erdgas Mittelsachsen GmbH, Schönebeck/Elbe ²	16,80	37.342	3.857	6.142	0	6.022	0
TRANSPORTWERK Magdeburger Hafen GmbH, Magdeburg ²	10,00	38.282	1.204	0	0	0	0

¹ Daten gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017

² Daten gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016

Konzernkapitalflussrechnung

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	55.347	62.718
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	32.790	32.669
+/- Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen	-4.109	-1.920
+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-710	-3.097
+ Auflösung der Sonderposten und passiver RAP Bereich Strom	-6.124	-6.354
+/- Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-301	57
+/- Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.306	-11.837
+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.799	1.323
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	5.700	5.761
- Sonstige Beteiligungserträge	-14.699	-12.479
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	8.879	9.805
+/- Ertragssteuerzahlung	-13.242	-11.409
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	62.024	65.237
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-955	-902
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	618	245
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-28.235	-46.573
+ Erhaltene Zinsen	72	833
+ Erhaltene Dividenden	14.699	12.479
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.801	-33.918
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	15.000	45.499
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-24.078	-52.182
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	7.655	11.947
- Gezahlte Zinsen	-3.575	-4.488
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-47.324	-43.892
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-52.322	-43.116
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-4.099	-11.797
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.406	30.203
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	14.307	18.406

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Zusammensetzung Finanzmittelfonds		
Anfangsbestand		
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.406	30.203
+ jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.406	30.203
Endbestand		
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.307	18.406
+ jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+14.307	+18.406

DER BETRIEB AN EINER GROSSEN
BÜHNE LÄUFT SO PRÄZISE WIE EIN
SCHWEIZER UHRWERK. DIE ABLÄUFE
IM HAUS SIND HOCHEFFIZIENT,
DIE ZEITPLÄNE FÜR PROBEN UND
AUFFÜHRUNGEN DICHT GETAKTET.

DAS ZUSAMMENSPIEL VON MASKEN-
BILDNERIN ÜBER DEN TONTECH-
NIKER BIS HIN ZUM BALLETT-
DIREKTOR MUSS REIBUNGSLOS
LAUFEN.

TROTZ DIESER ZEITLICHEN
ANSPANNUNG UNTERSTÜTZTE UNS
DAS THEATER MAGDEBURG BEI
UNSEREM GESCHÄFTSBERICHT 2017.
OB AUSFÜHRLICHE FOTOSHOOTINGS
ODER INTERVIEWS - UNS WURDE
ALLES ERMÖGLICHT. HINTER DER
BÜHNE SPIELTE DER PRAGMATISMUS
DIE HAUPTROLLE.

DAFÜR SAGEN WIR DANKE!

Danton

Raul
Caballero**IMPRESSUM**

HERAUSGEBER Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, Am Alten Theater 1, 39104 Magdeburg, www.sw-magdeburg.de,
Postfach 3628, 39011 Magdeburg, Telefon 0391/587-0, Telefax 0391/587-2825, info@sw-magdeburg.de **REDAKTION** Marketing,
Anne-Kathrin Beyer, beyer@sw-magdeburg.de, Telefon 0391/587-2415, Victoria Grimm, victoria.grimm@sw-magdeburg.de
TEXT Textbüro Wortschatz, kontakt@textbuero-wortschatz.de **GESTALTUNG** wirDesign Berlin Braunschweig
FOTOGRAFIE Nilz Böhme, Magdeburg **DRUCK** Grafisches Centrum Cuno, Calbe (Saale)





STATION
STATION